

Nr. 40. Hirschberg, Sonnabend den 16. Mai **1868.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

[Zoll-Parlament, 11. Mai.] Bevor das Zoll-Parlament heute in seine Tagesordnung trat, verlas der Abg. v. Hennig aus den stenographischen Protokollen die von ihm am Sonnabend angezogene Aeußerung v. Varnbüler's gegen Mohl in der würtembergischen Kammer als Beweis dafür, daß Mohl in einer Denkschrift den Eintritt Würtembergs in den Zollverein als einen Ruin für das Land bezeichnet habe. — Bei der fortgesetzten Vorberathung über den Handelsvertrag mit Oesterreich wurde eine sehr eingehende Debatte durch die Position 20 (Leinengarn, Leinwand) veranlaßt, welche Concessionen an Oesterreich enthält, ohne deren Gewährung der Vertrag mit Oesterreich nach der Erklärung des Bundes-Commissars Delbrück nicht zu Stande gekommen wäre. Derselbe Herr Commissar bemerkte heute, als Waldeck, Miquel, Mohl, Feustel u. A. ihre Bedenken gegen diese Position äußerten, daß eine nachträgliche Correctur einzelner Bestimmungen unmöglich sei, ohne das Vertragswerk im Ganzen zu gefährden. Dadurch werde jedoch die Freiheit der Entschließung dem Zoll-Parlament nicht verkümmert, das dem Handelsvertrage nicht anders und in eben so würdiger Stellung gegenüberstehe, wie das mächtigste Parlament, das englische, allen Handelsverträgen, die ihm vorgelegt würden, und speciell dem mit Frankreich geschlossenen vom Jahre 1860. Vertheidigt wurde die Vorlage durch die Abgg. Buddenberg, Schäffle, Camphausen (Neuß). — Die Pos. 22 Littr. n (Wein, Most, Cider $2\frac{2}{3}$ Thlr., statt 4 Thlr. wie bisher) gab den Abgg. Diffené, Bamberger, Dr. Braun Stoff zu mannigfachen Bemerkungen über die Rückwirkung der in Rede stehenden Herabsetzung auf die Weinproduction, namentlich in den Theilen des Zollvereins, in welchen, wie im Hessen-Darmstädtischen, eine besondere Belästigung durch innere Steuern dem Weinbau auferlegt wird. Man sei berechtigt zu fragen, ob eine so erhebliche Erleichterung der ausländischen Concurrenz ohne die entsprechende Entlastung vom Druck innerer Steuern zulässig sei, und diese Frage hänge mit der Competenz des Zoll-Parlaments zusammen. In diesem Sinne äußert sich auch beim Schluß des Berichts der Abg. Metz. Bamberger kündigt eine Resolution auf eine möglichst gleichmäßige Besteuerung des Weines im Zollvereinsgebiete an. Bezüglich der Bestimmungen über die Weinbesteuerung erklärte Delbrück, die Regierungen seien nach langem Zögern auf die betreffende Ermäßigung eingegangen, welche übrigens keine wirthschaftlichen Bedenken erwecke. Anlage 13 (Einfuhrzölle) ward darauf in allen Punkten genehmigt. Zu Artikel 4 theilte Delbrück mit, Oesterreich habe die Ausfuhrprämie für Branntwein auf 5 Kreuzer herabgesetzt. Demnächst wurde ein Antrag von Friedenthal (Vereinbarung von Maßregeln gegen die Rinderpest) angenommen. Nachdem sodann Artikel 4 bis zum Schlusse nach einer kurzen Debatte erledigt worden war, wurde der ganze Vertrag mit 246 gegen 17 Stimmen angenommen.

Den 12. Mai. Im Zoll-Parlament wurde heute von $1\frac{1}{2}$ Uhr ab über die geschäftliche Behandlung der beiden Vorlagen, betreffend die Besteuerung des Tabaks und die Abänderung des Vereinszolltarifs, berathen. Präsident Simson schlug Vorberathung im Plenum und zwar zunächst über die zweite Vorlage, alsdann über die Tabaksteuer vor. Abg. Hagen beantragte eine besondere Commission von 21 Mitgliedern, Abg. Aegidi zwar Vorberathung, aber die umgekehrte Reihenfolge für die Vorlagen. Die Süddeutschen theilten diese Ansicht, der schließlich auch die Majorität beitrat. (Dagegen die Nationalliberalen.) Zuvor war Hagens Antrag abgelehnt.

Berlin, 10. Mai. Zum Schutze der deutschen Auswanderer hat sich hier bekanntlich ein Verein gebildet, der sich die Aufgabe gestellt hat, einerseits der Verlockung zur Auswanderung entgegenzutreten, andererseits aber diejenigen, die zur Auswanderung entschlossen sind, durch Rath und Hilfe zu unterstützen. Der Minister des Innern hat von den Statuten des Vereins Kenntniß genommen und die Behörden durch einen Erlaß angewiesen, dem Vereine jede angemessene Förderung zu gewähren, namentlich etwaige Anfragen desselben wegen Bezeichnung geeigneter Persönlichkeiten zu Vertrauensmännern des Vereins entgegenkommend zu beantworten, auch die Benutzung der Kreisblätter zu den nöthigen Veröffentlichungen des Vereins zu gestatten, wie überhaupt dem Vereine jede

mögliche Erleichterung bei der Lösung seiner Aufgabe angedeihen zu lassen.

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Carl von Preußen ist heute nach Sorau abgereist. — Das Gut Wengorzyn im Kreise Thorn hat nach Mittheilung der „N. Pr. Z." den deutschen Namen Wangerin erhalten.

Berlin, 12. Mai. Der dem Reichstage zugegangene Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft, lautet: § 1. Der Personalarrest ist als Executivmittel in bürgerlichen Rechtssachen insoweit nicht mehr statthaft, als dadurch die Zahlung einer Geldsumme oder die Leistung einer Quantität vertretbarer Sachen oder Werthpapiere erzwungen werden soll. § 2. Die gesetzlichen Vorschriften, welche zur Sicherung der Einleitung oder Erledigung des Verfahrens den Personalarrest gestatten (Sicherungs-Arrest), bleiben unberührt. § 3. Die Bestimmung des § 1 findet auch auf die vor Erlassung dieses Gesetzes entstandenen Verbindlichkeiten Anwendung, selbst wenn auf Personalarrest rechtskräftig erkannt, oder mit dessen Vollstreckung begonnen ist. § 4. Alle diesem Gesetze entgegenstehenden Vorschriften treten außer Kraft. Die dem Gesetzentwurf beigefügten „Motive" enthalten zunächst eine Darstellung des bekannten Entwicklungsganges der Frage im Reichstag und Bundesrath; sie theilen darauf die Erwägungen mit, von welchen die Civil-Prozeßordnungs-Commission geleitet worden ist, um die sofortige Lösung der Frage durch ein besonderes Bundesgesetz zu empfehlen.

Es zeigt sich jetzt eine außerordentliche Rührigkeit in Angelegenheiten des Eisenbahnbaues. Die bezüglichen Anträge haben sich in der letzten Zeit sehr gemehrt und erstrecken sich vielfach auf solche Eisenbahnrouten, welche kürzere Verbindungen zwischen den Endpunkten schon bestehender Bahnen zum Zweck haben. Besonders sind solche Anträge in Bezug auf das Eisenbahnnetz eingegangen, welches Berlin nahe liegt.

Unser König hat für die deutsche **Nordpol-Expedition**, welche am 17. d. M. von Bremen aus unternommen werden soll, in Rücksicht auf die Wichtigkeit, welche das Unternehmen in wissenschaftlicher, nautischer und nationaler Beziehung hat, eine Beihilfe von 5000 Thlrn. bewilligt.

Das Kanonenboot „Komet" ist auf Verwendung des landw. Ministeriums doch noch vorläufig nach Geestemünde abgegangen und wird später Station in der Nordsee nehmen zum Schutze der Fischerei.

Dresden, 10. Mai. Der ehemalige Kurfürst von Hessen ist, von Prag kommend, mit zahlreichem Gefolge hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen.

Mainz, 8. Mai. Die bereits früher gemeldete Nachricht von der bevorstehenden Einverleibung großherzoglich hessischer Truppen in die hiesige Garnison wird jetzt mehrseitig bestätigt. Die preußische Regierung hat die Verlegung eines hessischen Infanterie-Regiments hierher genehmigt, unter der Bedingung, daß dasselbe nach preußischer Weise unifomirt werde und preußische Verpflegungs-Competenzen erhalte. Wie hier mitgetheilt wird, soll diese Maßregel schon Mitte dieses Monats ins Werk gesetzt werden. Auch hört man, daß in Zukunft noch andere Bundestruppen abwechselnd hier Garnison beziehen sollen.

Luxemburg, 8. Mai. Jeder, welcher von dem Fortificationswesen auch nur ein geringes Verständniß besitzt, wird bei dem Besuche von Luxemburg die Wahrnehmung machen, daß die Festungswerke der Stadt in unversehrtem Zustande geblieben sind. Es soll jetzt auch nur eine neue Thorpassage durch die Fortificationen gelegt werden. Die bisherigen Wege durch die Thore sind etwas verbreitert worden. Es ist also vom Beginn der Arbeiten zur Schleifung der Werke noch gar keine Rede. (K. Z.)

Oesterreich.

Wien, 9. Mai. Der Kaiser begiebt sich heute Abend nach Pest, um dem Wettrennen beizuwohnen, wird jedoch in einigen Tagen wieder in Wien eintreffen. Am 22. d. wird der Kaiser nach Prag abreisen und auf dieser Reise von dem Minister-Präsidenten Fürsten Auersperg und von dem Minister des Innern Dr. Giskra begleitet sein. Es wird bei dieser Gelegenheit der Versuch gemacht werden, um die Czechenführer zu veranlassen, aus ihrer ziellosen Opposition herauszutreten und die neue staatsrechtliche Form anzuerkennen. Der böhmische Landtag wird einberufen und den Czechenführern Gelegenheit geboten in legaler Weise einzulenken, wichtige materielle Zugeständnisse, welche dem Lande neue Quellen des Wohlstandes eröffnen werden, stehen unmittelbar bevor und der Kaiser persönlich nimmt das Vermittlungswerk in die Hände. Verharren die Czechenführer allem dem gegenüber auf dem Standpunkte der Negation, erscheinen sie auf dem Landtage nicht, dann ist die Regierung entschlossen, sofort die directen Wahlen zum Reichsrath auszuschreiben, die, wie man zu hoffen berechtigt ist, jedenfalls ein befriedigendes Resultat liefern werden. Die Opposition, wie sie gegenwärtig in dem czechischen Theile Böhmens besteht, ist zum größten Theile eine künstlich gemachte, das hat sich neuestens aus Anlaß der von Prag aus arrangirten Steuerproteste deutlich genug herausgestellt, und es ist kein Zweifel, daß das Volk, wenn es über die Tendenzen der Prager Clique aufgeklärt wird, von jener Politik der Verzweiflung nichts wird wissen wollen, welche die Führer, deren Tendenz dahin geht, jeden Anlaß zur Verhetzung des Volkes zu benutzen, um dasselbe nie zur Ruhe und besonnenen Ueberlegung gelangen zu lassen, befolgen. — Die Mittheilung von dem Versuche des Exkönigs von Hannover, eine neue Legion gegen Preußen zu bilden, soll sich in der That bestätigen. Es wäre dies ein Act der offenbaren Feindseligkeit gegen Preußen und Oesterreich gegenüber, dessen Regierung dadurch compromittirt wird, ein Mißbrauch des Gastrechts. Man kennt die fixe Idee, welche den Hietzinger Hof beherrscht, der sich von seinen Projecten durchaus nicht abbringen läßt, aber für Oesterreich, das nicht nur seiner deutschen Bewohner wegen, sondern noch aus vielen anderen politischen Gründen Rücksicht auf Preußen zu nehmen hat, erwächst daraus die Verpflichtung, auf seinem Boden dergleichen Conspirationen nicht zu dulden.

Wien, 11. Mai. Der Budget-Ausschuß hat folgende Anträge angenommen: Zur Deckung des Deficits sind die Staatsgläubiger sowie die übrige steuerpflichtige Bevölkerung heranzuziehen. Die Fragen der Belastung der Staatsschulden-Zinsen und der Unification der Staatsschuld sind sofort definitiv zu entscheiden.

Schweiz.

Genf, 9. Mai. Der Kronprinz von Preußen ist hier um 9 Uhr Abends eingetroffen. Die Abreise von Florenz erfolgte gestern Morgens 5 Uhr. Sämmtliche Prinzen der königlichen Familie waren zum Abschied auf dem Bahnhofe. Auf der Reise nach Genua machte der Kronprinz einen Besuch in Spezzia. In Genua, wie überall, enthusiastischer Empfang seitens der Bevölkerung. Die Garnison sollte vor dem Prinzen defiliren, die den Prinzen mit lauten Freudenbezeugungen umgebende Volksmenge ließ es jedoch zu einem geordneten Defilé nicht kommen. Heute früh besuchte der Prinz die Arbeiten am Tunnel des Mont-Cenis. Die Weiterreise nach Baden-Baden erfolgt morgen 10 Uhr Vormittags.

Frankreich.

Paris, 10. Mai. Der „Constitutionnel" enthält einen

Artikel zur Vertheidigung des Budgets des Kriegsminsteriums, in welchem es heißt: Die außergewöhnlichen Ausgaben erscheinen durch die vorgenommene Vervollkommnung geboten, die laufenden Ausgaben haben nicht in augenblicklichen Vorurtheilen, sondern in der besseren Organisation der Armee ihren Grund. Ist es klug und nothwendig, daß man ein Jahr warte, um seine Truppen auf den Kriegsfuß bringen zu können, während gegenwärtig die benachbarten Mächte überall im Stande sind, dieses Resultat in 14 Tagen zu erhalten? Der Grundgedanke des neuen Militärgesetzes ist, die stehende Armee nicht zu vergrößern, aber große Reserven zu halten. Die Nation weiß dies und wird im Falle einer Gefahr bereit sein, jedem Angriff Widerstand zu leisten. Nur vermittelst der neuen Armeeorganisation wird eine Entwaffnung durch eine Verringerung der Ausgaben möglich werden, ohne daß die Schlagfertigkeit der Armee darunter leidet. — Der „Avenir national" glaubt, den Artikel des „Constitutionnel" wie folgt umschreiben zu können: „Volk von Frankreich, du zahlst für die Armee ungefähr 120 Millionen mehr, als unter den früheren Regierungen; aber tröste dich, du hast eine vortreffliche Entschädigung, du zahlst nämlich außerdem eine Milliarde mehr für deine anderen öffentlichen Ausgaben." (Sehr gut.)

Italien.

Florenz. Das Appellationsgericht von Lucca hat ein bemerkenswerthes Urtheil erlassen. Vor einiger Zeit hatte der königliche Procurator zu Livorno den dortigen protestantischen Prediger Ribetti daselbst vor das Zuchtpolizeigericht gestellt, weil er bei einer Leichenrede am Grabe von drei Garibaldinern gegen die Bestimmungen des toscanischen Strafgesetzes verstoßen haben sollte. Es sind dies sehr strenge Bestimmungen zum Schutze der katholischen Staatsreligion, dieselben, welche ihrer Zeit gegen die Familie Madiai angewandt wurden, was damals die öffentliche Meinung in ganz Europa in Bewegung setzte. Der Procurator zu Livorno behauptete nun, das toscanische Strafgesetz bestände noch zu Recht, und dieser Ansicht folgend, schritt das Zuchtpolizeigericht zu Livorno am 6. März gegen den Prediger Ribetti ein. Der Appellationsgerichtshof hat, gestützt darauf, daß die Constitution des Königreichs Italien Jedem ohne Einschränkung und Privilegium völlige Religionsfreiheit gewährt und daß somit, wenn jener Prediger Meinungen ausgesprochen, welche der katholischen Lehre entgegen seien, er das vollständige Recht dazu gehabt und die katholische Religion oder ihre Diener damit keineswegs beleidigt habe, den ganzen Prozeß kassirt und damit die religiöse Freiheit gegen die tendenziösen Angriffe clericaler Staatsanwaltschaften sicher gestellt.

Florenz. Die Königin von Portugal ist so leidend, daß sie jede Einladung zu Festlichkeiten, wo sie nicht officiell anwesend sein muß, ablehnt; auch die Reise nach Rom scheint aufgegeben zu sein. — In Neapel ist unter den arbeitenden Klassen der Flecktyphus ausgebrochen; die Spitäler sind so überfüllt, daß man keine neuen Kranken mehr aufnehmen kann. In dem Krankenhaus der Annunciata brach das furchtbare Uebel ganz plötzlich aus.

Rom. Der „Augsb. Allg. Ztg." wird aus ganz authentischer Quelle gemeldet: Am St. Peterstag (24. Juni) wird von Pius X. feierlich die canonische Bulle verkündigt werden, welche das allgemeine Concil auf den 8. December 1868 einberuft. Früher war es Brauch, daß vom Tage der Publication bis zur Eröffnung ein Zeitraum von einem Jahre dazwischen lag; mit Rücksicht auf erleichterten Reiseverkehr scheint aber Pius IX. diese Zeit abgekürzt zu haben. Die Mächte, welche das Recht haben, eigene Gesandte zum Concil zu schicken, werden wahrscheinlich auch diesmal von demselben Gebrauch machen und Specialbevollmächtigte nach Rom abordnen. (N. Z.)

Großbritannien und Irland.

London. In der Unterhaussitzung vom 7. Mai, die bis Nachts 1½ Uhr dauerte, ging es sehr stürmisch zu; da in Betreff der irischen Kirchenfrage es zu gegenseitigen heftigen Angriffen hinlänglich Gelegenheit gab. Mit Emphase wiederholte Disraeli seine früher gemachten Behauptungen, daß durch die Gladstone'schen Resolutionen heillose Verwirrung über das Land gekommen sei, wofür die Scenen, die sich eben im Hause abspielen, den schlagendsten Beweis liefern dürften. — Worauf Bright erwiderte, daß dieser „letzte Schuß" gegen die Resolutionen an den Beschlüssen des Hauses und des Landes Nichts ändern werde; daß der Premier sich bei seinen Mittheilungen über seine Besprechung mit der Königin abwechselnd aufgeblasen und servil benommen habe; daß ein Minister, welcher das Staatsoberhaupt betrügt, indem er ihm die Stimmung des Landes fälschlich schildere, ebenso schuldig sei, als ein Verschwörer gegen die Krone; daß ein Minister, der den Monarchen in einem großen Parteikampfe voranstellt, sich eines schweren Verbrechens gegen ihn und das Land schuldig mache; und daß ein solches Verbrechen in aller Zukunft nicht gesühnt werden könne. — Auf diesen Angriff antwortet Lord John Manners mit der Insinuation, daß Bright das irische Kirchengut den Katholiken zuwenden möchte. — Gladstone seinerseits weist diese gegen seinen ehrenwerthen Freund gerichtete Verdächtigung mit Entrüstung zurück und wälzt alle Schuld des ungebührlich heftigen Wortwechsels auf den Führer des Hauses, der die Veranlassung dazu gegeben und Ausdrücke gebraucht habe, wie nie ein Premier vor ihm. — Noch einmal erhebt sich Disraeli, um den Gegner herausfordernd zu fragen, was er denn so Unerhörtes gesagt habe. Seine Behauptung, daß aus den Resolutionen dem Lande und Parlamente nur Verwirrung erwachsen würden, werde er jederzeit festhalten. Was aber die Anklagen Brights betreffe, fordere er ihn hiermit auf, sie vor dem Hause zu beweisen und zu erhärten. Noch gebe es Gentlemen auf der Linken ebensowohl wie auf der Rechten, und an diese werde er appelliren, wenn Mr. Bright seine Anklagen vor das Haus bringen werde. — Nach diesen stürmischen Scenen, die hier nur flüchtig angedeutet werden konnten, schreitet das Haus zur Erledigung der Tagesordnung und vollzieht die zweite Lesung der irischen Reformbill, deren eigentliche Discussion erst bei der allgemeinen Comitésitzung beginnen wird.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Mai. Die gestrige Rede des Sultans bei Eröffnung des neuen Staatsrathes hat große Sensation erregt. Dieselbe zeichnete sich durch die Freisinnigkeit aus, mit welcher die Nothwendigkeit betont wurde, mit den althergebrachten Gewohnheiten zu brechen. Der Sultan schloß seine Ansprache, indem er die aufrichtige Annäherung an europäische Civilisation als erstrebenswerth bezeichnete.

Amerika.

Die „New-York-Times" nennt mehrere Senatoren beim Namen, denen anonyme Briefe zugegangen, welche sie mit Ermordung bedrohen, falls sie bei der Abstimmung den Präsidenten freisprechen sollten. — Der mexikanische Congreß hat von der Maßregel der Landesverweisung alle Ausländer ausgenommen, welche einen ehrenhaften Erwerb verfolgen.

Provinzielles.

Liegnitz. Der Ausschuß des schlesischen Central-Gewerbe-

Vereins in Breslau hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den 6. schlesischen Gewerbetag im Monat Juli in Liegnitz abzuhalten. Die Vorstände des hiesigen technischen und des Handwerker-Vereins haben, auf eine desfallsige Anfrage seitens des Ausschusses, die Wahl des Vorortes angenommen und sich zur Beschaffung der nöthigen Quartiere 2c. bereit erklärt. Aus den beiden Vorständen wurde ein Festcomité erwählt, welches das Festprogramm feststellen und die nöthigen Vorbereitungen treffen wird. (L. St. Bl.)

Jauer, 12. Mai. Heute Nachmittag fand die feierliche Grundsteinlegung zum Gymnasialgebäude statt. Die Vertreter der königlichen, sowie die Mitglieder der städtischen Behörden, die städtischen Beamten und die Lehrer des Gymnasiums mit den Schülern desselben begaben sich in geordnetem Zuge nach dem geschmückten Bauplatze. Nach dem Gesange des Chorals: „Lobe den Herrn 2c." hielt Herr Superintendent Herrmann die Festrede. Herr Bürgermeister Lindemann verlas das Verzeichniß der Schriften und Gegenstände, welche in den Grundstein gelegt wurden und Herr Baumeister Gestewitz vollzog die Verlöthung und Versenkung des Grundsteins, worauf die üblichen Hammerschläge erfolgten. Der Choral „Nun danket alle Gott" schloß die würdige Feier.

Goldberg. Freitag den 22. d. werden die Lehrer der Superintendentur Goldberg und die Musikcapelle aus Probsthayn ein Concert auf dem Gröditzberge zum Besten der Lehrer-Wittwenkasse geben und zwar unter Direction der Herren Cantor Völkel aus Goldberg und Cantor Kardetzky aus Probsthayn.

Vermischte Nachrichten.

— Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sehr leicht ist, zur Post gegebene Geld- und Werthbriefe, wenn sie mit Francomarken in fortlaufender Reihe beklebt sind, durch Aufschneiden unter den etwas gelösten Marken zu öffnen und dann durch Wiederanklebung der Marken den Schnitt zu verdecken. Solche Fälle sind vorgekommen, ohne daß die Empfänger Regreß nehmen konnten, da der Diebstahl vom Boten, der den Brief zur Post gebracht hat, oder auf der Post, oder von dem abholenden Boten begangen sein kann. Die Absender würden demnach gut thun, die Marken in Entfernungen von wenigstens einer halben Markenbreite aufzukleben, damit ein Schnitt in das Couvert sofort sichtbar sei. Vielleicht kann aber auch unter einer einzelnen Marke ein Loch in das Couvert gemacht werden, hinlänglich groß, um durch dasselbe Papiergeld herauszuholen; dann wäre rathsam, das Frankiren derartiger Briefe mittelst Marken ganz zu unterlassen.

— Gegenwärtig macht ein ominöser Druckfehler die Runde und erregt die allgemeinste Heiterkeit. Graf Bismarck hatte in der Debatte über die Redefreiheit diese Frage einen „preußischen Streit" genannt. In der Druckerei der „Norddeutschen Allgemeinen aber, wo die stenographischen Protokolle gedruckt werden, hat ein Setzer „Streit" in „Staat" verwandelt. Hiernach sagt Graf Bismarck folgende, für jeden Andern als für ihn gefährliche Worte (7. Sitzung): „Für so wichtig halte ich die Frage, ob dieser preußische Staat ein Jahr früher oder später aus der Welt geschafft wird — für so wichtig halte ich die Frage nicht."

— (Die Einweihung des Luther-Denkmals) in Worms findet am 24., 25. und 26. Juni statt. Der feierliche Act der Enthüllung findet am 25. Juni Mittags von 12 bis 2 Uhr statt. An Beiträgen für das Denkmal sind eingegangen 158,447 Fl. (ca. 90,540 Thlr.)

— Köln. Im Juni wird Ferdinand Freiligrath London verlassen und nach seiner deutschen Heimath zurückkehren.

— (Der Hilfs-Verein für Ostpreußen) hat bis jetzt eingenommen 652,938 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf.; ausgegeben 480,059 Thlr. 6 Pf. Interessant sind die Sendungen aus Amerika: 500 Thlr. aus Indianapolis, 3423 Thlr. aus Californien, 2332 Thlr. aus New-York, 578 Thlr. durch den Gesandten Herrn Bancroft, 118 Ctr. Fleisch-Extract vorzüglicher Qualität, ein Geschenk der Herren Gail & Ax, Baltimore.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Färbereibesitzers u. Kaufm. Pincus Weinberg zu Lauban, Verw. Rechtsanw. Schindler das., T. 20. Mai; des Schlossers u. Eisenwaarenhdlrs. Carl Hoppe in Langenberg (Handelsger. Elberfeld), Agent Rechtsconsulent W. Weidtmann; des Maurermeister Robert Pfleger zu Völklingen (Landger. Saarbrücken), Agent d. Fallimts. Kfm. Rud. Schellenberger; über den Nachlaß des verst. Brauereibesitzers E. Weyland zu Colberg, Verw. Justizactuar Grünewald das., T. 18. Mai; des Maschinenfabrikanten Friedr. Wilh. Menzel, Inhaber der Firma F. W. Menzel u. Co. zu Bitterfeld (Krsg. Delitzsch), Verw. Rechtsanw. Tornau das., T. 19. Mai; der Firma Saß u. Coper zu Insterburg, Verw. Kfm. Adolph Schlössing das., T. 23. Mai; der Handelsgesellschaft Lewinsohn u. Steinchen zu Memel (Inhaber Kfm. Elias Itzig Lewinsohn zu Russ. Crottingen und Kfm. Otto Frdr. Theodor Steinchen zu Memel), Verw. Kfm. Paul Zimmermann das., T. 10. Mai; des Kaufm. Johannes Saß zu Greifswald T. 23. Mai; des Kaufm. Joh. Carl Braun zu Königsberg i. Pr. (Firma Carl Braun), Verw. Kfm. W. Wiener das., T. 19. Mai.

Prozeß Ebergenyi in Wien.

(Fortsetzung.)

Angeklagte sagt, daß sie dieses Geständniß auf Andrängen der Beamten und in der Verwirrung gegeben habe. — Ihren Aufenthalt in München betreffend, äußerte die Angeklagte: In München angekommen, habe ich gefrühstückt und habe Gustav meine Ankunft mitgetheilt. Präs.: Hatten Sie in Salzburg ein Zusammentreffen mit einem fremden Herrn? Angekl.: Mit Herrn Umlauft; ich habe ihn dort gesprochen, nachdem er eingestiegen war, und da ich nichts Anstößiges daran gefunden habe, habe ich in München mit ihm gespeist, dann schrieb ich an meine Freundin. Präs.: Haben Sie nicht früher einen Besuch gemacht? Gingen Sie am ersten Tage nicht zur Gräfin Chorinski? Angekl.: Am ersten Tage nicht. Präs.: Dies steht nicht im Einklang mit Ihrer Aussage in der Voruntersuchung, wo Sie gestanden haben, schon am ersten Tag einen Besuch bei der Gräfin Chorinski gemacht zu haben. Angekl.: Ich sagte dies, weil ich glaubte, daß man mich nach München bringen werde per Polizei. Präs.: Es war nie die Rede davon, Sie nach München zu bringen. Sie haben am Abende desselben Tages mit Herrn Umlauft das Theater besucht? Angekl.: Ja, er hat nach dem Theater den Thee bei mir genommen. Präs.: Was ist Donnerstag den 21. Novbr. geschehen? Angekl.: Vormittags ging ich zur Gräfin Chorinski. Präs.: Um wie viel Uhr? Angekl.: Gegen 11 Uhr. Präs.: Was war der Grund Ihres Gehens zur Gräfin Chorinski? Angekl.: Blos um sie zu besuchen und die Versöhnung anzubahnen. Präs.: Was thaten Sie dann? Angekl.: Zu Mittag habe ich im Gasthaus gespeist, dann ging ich nach Hause; auf der Straße traf ich die Horvath. Präs.: Erst am zweiten Tage? Angekl.: Ja, denn sie wohnte in einem anderen Gasthause. (Lärm und heftiges Pochen an der Thüre des Berathungszimmers.) Präs.: Saaldiener, sorgen Sie dafür, daß auch an diese Thür eine Wache gestellt werde, welche diese Zudringlichkeiten nicht gestatten. (Zur Angeklagten) Ich bitte fortzufahren. Angekl.: Da ich der Horvath angekündigt hatte, mir einen Anzug zu kaufen, so hat sie mir den Antrag gemacht, einen Schneider kommen zu lassen. Ich aber ging lieber in ein Gewölbe.

Präs. Mit wem? Angekl.: Mit der Gräfin Chorinski. Wie ich von da fortgegangen bin, habe ich wieder die Horvath getroffen und habe sie aufgefordert, mit ins Theater zu gehen; sie hat es aber kurz abgeschlagen, mitzugehen, weil sie schon versprochen sei. Ich bin dann die Commissionen verrichten gegangen, die die Horvath mir Vormittags gegeben hatte, und kaufte mir zwei Gläschen. Präs.: Was für Gläschen? Angekl.: Fläschchen; die Horvath sagte mir nicht, wozu sie sie brauche. Dann ich nach Hause und füllte die Fläschchen mit rothem und weißem Wein. Präs.: Was haben Sie mit den Fläschchen gethan? Angekl.: Angefüllt mit rothem und weißem Wein habe ich sie der Horvath, der Bestie, gegeben. Präs.: Was für Wein? Sie haben ihn ja bestellt, müssen also wissen, welchen Wein? Angekl.: Ich weiß nur rothen und weißen Wein. Präs.: Was thaten Sie dann? Angekl.: Nachmittags bin ich zur Gräfin gegangen, dort haben wir Kaffee eingenommen, dann war Theebereitung. Präs.: Wer hat den Thee bereitet? Angekl.: Gräfin Mathilde. Sie hat die Maschine hereingebracht, der Kessel wurde angefüllt mit Wasser; ich kann mich nicht mehr genau erinnern, aber ich glaube, sie weinte! — Sie sagte mir, sie trinke keinen Thee, weil sie nachher ins Theater fahre. Darauf sagte sie, es wäre schon höchste Zeit, um einen Wagen für das Theater zu schicken. Ich habe mich ihr angetragen, einen solchen zu besorgen; ich bin hinausgegangen und habe die Hausfrau ersucht, um eine Droschke zu gehen. Im Augenblick, da ich zurückkam, hat sie sich entschuldigt. Angeklagte schluchzt, die Stimme versagt ihr. Präs.: Fassen Sie sich und fahren Sie fort. Angekl.: In diesem Augenblick hat man geläutet, sie hat etwas aufgehoben, ich hab' geöffnet und nun ist die Horvath gekommen. Sie sagte, ich möchte augenblicklich hinunterkommen, es sei jemand unten, der einige Worte mit mir zu sprechen hätte, ich solle jedenfalls unten auf sie warten. Wie ich meinen Hut genommen habe, haben sie Beide eine Kerze angezündet. Präs.: Beide haben die Kerze angezündet? Wer hat sie angezündet? Angekl.: Ich kann mich nicht mehr erinnern. Präs.: Wer hat Ihnen die Kerze übergeben? Angekl.: Gegeben hat mir sie die Witz. Unten hat niemand gewartet, nach einigen Minuten kommt dann die Horvath herunter und im selben Augenblicke kommt die Tochter der Hausfrau. Die Witz hat mir strengstens verboten . . . (Angeklagte stockt und seufzt, dann fährt sie fort:) Darauf sagte sie mir: „die Gräfin Mathilde hat der Schlag getroffen." Ich wollte nochmals hinaufgehen, aber die Horvath hat mich zurückgehalten und hat eine Droschke genommen; so bin ich fortgefahren mit der Horvath, welche mir einige Gegenstände übergeben hat, welche ich nicht einmal angesehen habe. Sie bat mich, diese zu übernehmen, bis sie kommen oder bis sie schreiben werde. Ich habe diesen Wunsch befolgt. Präs.: Was waren das für Gegenstände? Angekl.: Es war, wie ich später sah, eine Theekanne. Präs.: In München haben Sie sie nicht angesehen? Angekl.: Nein. Präs.: War denn das Packet versiegelt? Angekl.: Nein. Präs.: Und haben Sie es nicht aufgemacht? Angekl.: Nein, es war finster. Präs.: Im Gasthaus? Haben Sie es auch im Gasthaus nicht aufgemacht? Angekl.: Warum hätte ich es aufmachen sollen, die Horvath ist mir doch so nahe gestanden. Erst später im Gasthaus habe ich es aufgemacht . . . (stockt und seufzt); dann habe ich an Gustav geschrieben . . . (stockt wieder) und theilte ihm mit, daß die Mathilde der Schlag getroffen hat; darauf ist mein Gustav so desperat geworden. Präs.: Warum? weil die Mathilde der Schlag getroffen hat? Angekl.: Weil ich gerade zu dieser Zeit in München war, so daß ich leicht in Verdacht kommen konnte, da er auch dazu um gerichtliche Scheidung einkommen wollte.

Präsident hält der Angeklagten abermals mehrere Widersprüche vor, namentlich daß sich dieselbe in der ersten Zeit ängstlich bemüht habe, ihre Reise nach München zu verleugnen; die Angeklagte hat darauf nur die stereotype Antwort: Ich fürchte, daß der Verdacht auf mich falle.

Präs.: Das Stubenmädchen im Hotel „zu den vier Jahreszeiten" sagt aus, daß Sie am zweiten Tage erst um 10 Uhr aufgestanden und sehr zerstreut gewesen seien; so waren Sie vollständig angekleidet, aber noch nicht gewaschen und gekämmt; sie mußte Sie ordentlich aus Ihren Träumen rütteln. Angekl.: Wenn man die ganze Nacht vorher mit der Eisenbahn gereist ist, so ist man bedeutend ermüdet, dann kann es jedem Menschen geschehen, daß er Tags darauf zerstreut ist. Präs.: Abends 7 Uhr sind Sie erhitzt ins Hotel gekommen und haben bemerkt, jetzt habe ich mir die Lunge abgelaufen; Sie sagten, ich habe ein Telegramm von meinem Manne bekommen und muß sofort nach Paris fort. Indessen sind Sie nach Wien gereist. Angekl.: Es ist wahr, ich bin ganz erschöpft zurückgekommen, das ist aber sehr natürlich, die Horvath machte mir eine Mittheilung, die mich ergreifen mußte. Präs.: Der Zahlkellner Wilh. Weiß giebt an, daß Sie den Befehl gegeben hatten, eine Flasche Rothwein und eine halbe Flasche Muscat-Lunel auf Ihr Zimmer zu bringen. Angekl.: Das ist der Auftrag der Horvath gewesen. Präs.: Ein anderer Kellner hat den Wein und vier Gläser ins Zimmer gebracht, weil er glaubte, Sie erwarteten den Besuch des Herrn Umlauft; er sah zwei Fläschchen, gefüllt mit weißem und rothem Wein. Sind dies die Fläschchen? Zeigt der Angekl. eines. Angekl.: Ja. Präs.: Später kam er in Ihr Zimmer, als Sie roth und erhitzt zurückkamen, und da glaubte er, daß von dem Fläschchen, das mit Muscat-Lünel gefüllt war, ein halber Zoll von der Füllung gefehlt habe. Angekl.: Es hat davon gefehlt, die Horvath hat davon genommen. Präs.: Zeigen Sie mir mit den Fingern, wie viel? Angekl. (zeigt es). Präs.: Das wäre mehr als ein halber Zoll. Sie haben sich ferner außerordentlich zerstreut gezeigt; es ist dem Manne aufgefallen, daß Sie ihm oben einen Gulden Trinkgeld gegeben haben, auf der Stiege nochmals und unten wollten Sie zum dritten Mal ihm einen Gulden geben. Angekl.: Die Kellnergesichter sehen sich alle ähnlich, so daß man nicht weiß, ob's derselbe oder ein Anderer ist. Präs.: Dem Hotelbesitzer, der bei Ihrer Abreise anwesend war, ist es aufgefallen, wie zerstreut Sie waren, und daß Sie ungewöhnlich glänzende Trinkgelder gaben. Unter welchem Namen haben Sie sich ins Fremdenbuch eingetragen? Angekl.: Als Maria Vay. Präs.: Wie kommt es, daß Sie dies so entschieden in Abrede gestellt haben? Angekl.: Weil ich nicht wollte, daß man wisse, daß ich in München war. Präs.: Sie sagten, als Ihnen der Ausschnitt aus dem Fremdenbuch vorgelegt wurde: „Das ist ähnlich mit meiner Schrift, aber nicht meine Schrift. Das ist eine Infamie von dieser Vay, daß sie jetzt auch meine Schrift nachgeahmt hat." Angekl.: Ich habe dies angegeben, um die Horvath schonen zu können. Fortsetzung folgt.

Der Dorfteufel.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Er sprach leise, damit seine Worte von den Umstehenden nicht verstanden werden sollten. Nicht der leiseste, beleidigende Hauch klang aus ihnen.

Georgs Wangen rötheten sich noch mehr.

„Bist Du vielleicht der Herr, und bin ich der Knecht?!" rief er laut spottend. „Ich will fahren — herunter vom Wagen!"

Noch zögerte Heinrich.

„Nun — wird's bald?“ rief Georg noch einmal. „Ich will fahren!“

Jeder Blutstropfen war aus Heinrichs Gesicht gewichen. Er erwiderte kein Wort, ruhig wollte er bleiben mit allem Aufwande seiner Kräfte, und dennoch zitterte seine Hand, als er vom Wagen stieg, und Georg die Zügel überreichte. „Gieb ihnen nicht zu viel Freiheit,“ fügte er hinzu.

„Ich werde wohl wissen, wie ich zu fahren habe,“ gab Georg mit höhnendem Lachen zur Antwort, und schwang sich auf den Wagen.

In diesem Augenblicke trat auch der Ackerbauer aus dem Hause. Er hörte die letzten Worte und errieth mit einem Blicke, was vorgefallen war.

„Georg, Georg,“ sprach er ruhig mahnend. „Sei nicht unvorsichtig und laß Heinrich fahren. Du bist aufgeregt, komm, setze Dich zu mir.“

„Ich will fahren,“ erwiderte Georg laut und heftig.

Einen Augenblick schien der Ackerbauer unschlüssig, was er thun solle. Ueber seine Wangen flog eine leise Röthe hin. Er sah Georgs aufgeregte Stimmung und durfte vor den Umstehenden mit ihm nicht in Streit gerathen. Näher trat er an ihn heran. „Thu' mir den Gefallen, Georg, und laß Heinrich fahren,“ sprach er leise, bittend, obschon seine Stimme vor Aufregung zitterte. „Nur heute bestehe ich auf meinem Kopfe.“

„Ich fahre!“ rief Georg. „Ich bin kein Bube mehr, der sich kommandiren läßt. Haha! Was ein Knecht vermag, kann ich längst! Steig' auf den Wagen, ich bin des Wartens müde!“

Der Ackerbauer zuckte zusammen. Dicht an den Wagen trat er und hob schon den Arm, um Georg die Zügel zu entreißen. Er ließ ihn wieder herabsinken, weil er einsah, daß dann ein Streit unvermeidlich geworden wäre. Schweigend, mit fest aufeinander gepreßten Lippen stieg er auf den Wagen und winkte Heinrich, neben ihm Platz zu nehmen.

„Laßt mich zu Fuß heimkehren,“ bat dieser.

„Hier, neben mir sollst Du sitzen!“ rief Friese heftig, denn nur mit äußerster Mühe hielt er die in ihm gährende Erbitterung zurück.

Schweigend gehorchte Heinrich. Er wußte, daß des Ackerbauers Groll nicht ihm galt.

Nur mit größter Anstrengung hatte Georg die ungeduldigen Pferde zu bändigen vermocht. Mit lautem Rufe trieb er sie nun an, und ungestüm, wild stürmten sie dahin. Die Menschen flohen erschreckt zur Seite, um nicht überfahren zu werden. Das war nach des Trunkenen Sinn. „Hussah! Hussah!“ trieb er sie zu einem noch schnelleren Laufe an, und hielt sich selbst nur mit Mühe auf dem Wagen aufrecht.

Krampfhaft fest hatte der Ackerbauer Heinrichs Arm erfaßt. Kein Wort sprach er, mit starrem Auge blickte er auf die Pferde, und sah mit jedem Augenblick einem Unglück entgegen, ohne die Macht zu haben, es abzuwehren. Er kannte ja Georg und wußte, daß jedes beruhigende und ermahnende Wort ihn noch mehr aufregen werde. Er wollte aufspringen, den Angetrunkenen zurückreißen und die Zügel seiner Hand entringen, allein er wagte es nicht, er durfte durch einen solchen Schritt nicht Alles auf's Spiel setzen. —

Immer noch ging es Georg nicht wild genug. Zeigen wollte er, daß er noch schneller und besser fahren könne, als Heinrich. Noch hatte er die Peitsche nicht gebraucht, allein er erfaßte sie, um die Thiere noch mehr anzutreiben, die fast nie die Peitsche gefühlt hatten.

Noch kein Wort hatte Heinrich gesprochen, so lange er im Wagen saß. Jetzt vermochte er sich nicht mehr zu halten.

„Es giebt ein Unheil, wenn er die Peitsche gebraucht!“ sprach er gedämpft zu dem Ackerbauer. Dieser hatte es selbst kaum bemerkt, als er aufsprang und Georgs Arm erfaßte.

Georg riß sich los. Mit gesteigertem Groll schlug er auf die Pferde, immer heftiger, immer wilder, je mehr sein Vater bemüht war, ihn zurückzuhalten.

„Hilf den Wahnsinnigen zurückstoßen!“ rief Friese Heinrich zu. Ehe dieser indeß hinzuzuspringen vermochte, fuhr der Wagen über einen zur Seite liegenden Steinhaufen und stürzte mit einem furchtbaren Krach auf die Seite.

In demselben Augenblicke fast war Heinrich vom Wagen gesprungen, um den Pferden in die Zügel zu fallen und sie aufzuhalten — es war zu spät! Er selbst fiel bei dem Sprunge, und als er sich wieder aufraffte, sah er die Pferde mit dem umgeworfenen Wagen weiterstürmen. Er stürzte ihnen nach; nur dadurch kamen sie indeß zum Stillstehen, daß der Wagen von einem Bauer aufgehalten wurde.

VII.

Erst jetzt überblickte Heinrich die ganze Größe des furchtbaren Unglücks. Unter dem Wagen lag Georgs zerfleischter und schrecklich entstellter Körper und nicht weit davon lag auch der Ackerbauer bewußtlos oder todt am Boden.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezog'nen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

4. Klasse 137. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 11. Mai.

3 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 4978 22757 92344.

4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 28376 47071 62639 74747.

39 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 372 1526 6441 8313 11335 11345 21515 22445 23260 25613 27641 33062 34716 35245 38274 42414 42785 43590 49323 49745 60471 60685 60837 63148 67017 67401 67859 71204 77196 78388 81332 89298 89633 89941 90936 91352 92372 92531 93625.

61 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 303 1426 2000 3977 4172 4718 5210 6556 9760 11331 11950 12347 13910 15341 18758 19821 21252 2130[illegible] 21608 22027 22420 24189 26461 29549 30090 30656 30957 32622 34825 35399 35859 38211 38420 38927 42872 45815 49868 53416 53856 57224 57401 59290 60199 62968 66376 68009 69709 71280 73714 76596 77711 78314 78407 79594 80590 82050 82334 83373 84303 87636 91648.

81 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 1010 1285 1301 2538 3413 4971 6000 6300 6703 7166 7870 8299 9576 10253 10683 11558 12180 12425 12431 12656 14114 14772 15223 16368 16650 17002 18483 19749 20733 24334 26942 26980 28630 29352 32449 35476 36815 36941 39363 39393 41373 42581 42698 43419 43731 47164 54921 56233 56288 56830 62344 62631 63169 63989 64379 64935 65305 66661 67485 70067 75504 75754 75949 80587 80869 81154 82098 82957 83218 85474 86406 87181 88237 88720 89847 91713 91968 93463 93735 94543.

Gebirgsbahn.

Laut Bekanntmachung der Königl. Direction der Niederschl. Märk. Bahn werden in Berlin Retour=Billets 2ter und 3ter Klasse ausgegeben. Dieselben haben für die Rückfahrt 6 Wochen Gültigkeit und kosten:

	2ter Klasse.	3ter Klasse.
nach Greiffenberg	rtl. 6 3½ sgr.	rtl. 4 11½ sgr.
= Reibnitz	= 6 23 =	= 4 24½ =
= Hirschberg	= 7 = =	= 5 = =

Wir in Hirschberg müssen nach Berlin und zurück in 2ter Klasse 11 Thlr. 28 Sgr. und in 3ter Klasse 7 Thlr. 28 Sgr. zahlen. Warum wird uns in Hirschberg, Reibnitz u. Greiffenberg nicht dieselbe Vergünstigung zu Theil?

Die schlesischen Kreise und Städte haben die schwersten Opfer gebracht, um die Bahn überhaupt zu erhalten; was hat denn Berlin gethan, daß man seine Einwohner so begünstigt? Ein Berliner fährt also für 1 rtl. 1 sgr. in 2. Klasse und ebenso in 3. Klasse nach Berlin zurück, während wir Hirschberger für unsere 25,000 rtl., welche die Stadt zur Bahn gegeben hat, für die Rückfahrt von Berlin 2. Klasse 5 rtl. 29 sgr. und 3ter Klasse 3 rtl. 29 sgr. zu bezahlen die Ehre haben. Oder wiegt vielleicht ein Berliner weniger, als ein Gebirgsbewohner? 50 Pfund Gepäck hat ersterer ohnehin noch frei. Wir denken doch, was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig.

Hirschberg, den 16. Mai 1868.

Es steht nunmehr fest, daß die General=Versammlung des ostdeutschen Stenographenbundes zu Pfingsten und zwar Montags, den 1. Juni, Mittags von 11 — 1 Uhr, im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Adler“ hierselbst stattfindet. Man ist hierbei von der Voraussetzung ausgegangen, daß bis dahin die Eröffnung der Bahnstrecke Waldenburg=(Altwasser=) Dittersbach und die entsprechende Aenderung der Züge erfolgt sein wird. Im andern Falle könnte die Versammlung erst um 1 Uhr stattfinden.

An die Berathungen wird sich ein gemeinsames Mittagbrot schließen, mit welchem gleichzeitig der hiesige stenographische Verein „Carisia“ sein neunjähriges Bestehen feiert. Der weitere Nachmittag soll zum Besuch der Umgebungen Hirschbergs benutzt werden.

Sämmtliche Anwesende in der Generalversammlung sind berathungsberechtigt; nur die Abstimmungen erfolgen durch die Deputirten in statutenmäßiger Weise. Nicht nur die zahlreiche Vertretung der stenogr. Vereine der Umgegend, sondern auch die Theilnahme von andern Freunden der Sache — sollte je nach Wunsch die Betheiligung auch nur der Stiftungsfeier gelten — wird gewiß der hiesige stenogr. Verein resp. die Versammlung gern sehen.

Das Programm zum Vereinstage, welchen die schlesischen Genossenschaften zu Pfingsten hier abhalten, ist jetzt zwischen dem Verbands=Director (Kaufmann Laßwitz in Breslau) und dem hiesigen Lokal=Komitee vollständig vereinbart, mit den hierüber in diesem Blatte bereits gemachten Mittheilungen übereinstimmend. Leider aber wird Herr Schultze=Delitzsch, wie aus einem Schreiben desselben hervorgeht, hier nicht anwesend sein können. Derselbe hat den schlesischen Verbandstag bereits zwei Mal hintereinander besucht und will die 27 andern Verbände der deutschen Genossenschaften, die ebenfalls in den Sommermonaten tagen, nicht hintenansetzen, abgesehen von den Vorbereitungen zum allgemeinen Vereinstage. Auch trifft der sächsische Genossenschaftstag mit dem hiesigen zusammen.

Der für Pfingsten projektirte Ausflug des Gewerbevereins nach Dresden muß wegen der Vereinstage, die hier abgehalten werden, unterbleiben und ist vorläufig für die Zeit des Vogelwiesenfestes — vom 2 bis 9 August — in Aussicht genommen.

Ebenso mußte die hierselbst beabsichtigte Gewerbe=Ausstellung sistirt werden, weil die Zeichnungen zur Deckung der vorläufigen Kosten in allzuspärlicher Weise eingingen.

Dagegen darf unsere Stadt und Umgegend für den Sommer auch außer den eintreffenden Vereinen einem zahlreichen Besuche entgegensehen. Dem Vernehmen nach wird bereits am 17. d. M. ein Stangen'scher Extrazug von Berlin aus nach hierher abgehen, während bereits in der nächsten Zeit schon die ersten Schnellzüge der Gebirgsbahn, in Hirschberg sich kreuzend, hier eintreffen dürften. Genaueres hierüber müssen wir — da die amtlichen Feststellungen und die Ausführung gewöhnlich sehr nahe an einander liegen — abwarten.

Hirschberg, den 13. Mai 1868.

Gestern Abend gegen 7 Uhr ereignete sich auf der äußern Langstraße in der Nähe der Güttler'schen Schmiede ein bedauernswerther Unfall. Zwei Kindermädchen nämlich kamen unvorsichtigerweise mit den Kinderwagen zwischen zwei, dort einander begegnende Fuhrwerke. Im Gedränge streifte die Plaue des einen Kinderwagens das eine Pferd, welches, dadurch scheu gemacht, den Kinderwagen umschlug. Dabei kam das zweijährige Söhnchen eines hiesigen Restaurateurs so unglücklich unter den andern Fuhrmannswagen, daß es erheblich verletzt wurde und sofort ärztliche Hülfe requirirt werden mußte. Das Leben des verunglückten Kindes schwebt noch in großer Gefahr.

Gewiß wird der traurige Fall Vielen zur Warnung dienen, die in der Sorglosigkeit und Unachtsamkeit bei Beaufsichtigung der ihnen anvertrauten Kinder nicht selten unglaublich weit gehen resp. auf den Straßen, statt auf ruhigeren Plätzen, z. B. auf dem Schießplane und dem freien Platze vor dem Schubert'schen Hause auf der Promenade, verweilen.

Maiwaldau, den 8. Mai 1868.

Nachdem am Gründonnerstage der erste Stein zu dem hierselbst zu erbauenden Thurme bei der evangel. Kirche gelegt und der Grund bis zur Höhe der Erdoberfläche ausgemauert worden war, fand gestern Nachmittags gegen 5 Uhr die Feier der Grundsteinlegung statt. Die Schuljugend, die jungen Burschen, welche es sich zur Ehre gemacht hatten die Ausgrabung des Grundes eigenhändig zu bewerkstelligen und die Jungfrauen, welche die Guirlanden zur Bekränzung des Ecksteines trugen, hatten sich vor der Pastorwohnung aufgestellt. Der Zug setzte sich unter Vortragung zweier kleinen Kirchenfahnen und dem Blasen der Musikinstrumente in Bewegung. Der Geistlichkeit folgte der Gemeinde=Kirchenrath, die Mitglieder der Baukommission, die Ortsvorstände ꝛc. An der Stätte angekommen wurde gesungen: Lobe den Herren ꝛc. Hierauf wurde der Stein bekränzt und eingemauert. Nach einer Arie hielt Herr Pastor Biedermann eine tiefgreifende Weihrede, worin er auch der Voreltern gedachte, welche mit den größten und schwierigsten Verhältnissen zu kämpfen hatten und doch mit den größten Opfern sich ein so schönes Gotteshaus erbauten, hoffend, daß die Enkel und Urenkel das ihrem Gotteshause noch Fehlende, nämlich den Bau des Thurmes nachholen würden.

Schon im vorigen Jahre wurde der Anfang mit dem Brechen der zum Bau erforderlichen Steine gemacht und die Gemeinde

leistete mit großer Bereitwilligkeit die nöthigen Fuhr- und Handdienste. Der Müllermeister, jetzt Hausbes. Hr. Schäfer gab unentgeltlich seinen im Garten bei seinem Hause befindlichen Steinbruch her, um aus ihm die Steine brechen zu lassen, schenkte auch noch die Summe von 100 Thlr. Außerdem sind einige kleinere freiwillige Beiträge überreicht worden und die Jugend bringt die Kosten für die kleine Glocke auf, die sie durch die im Laufe des Sommers bevorstehende vierte Sammlung vollständig beisammen haben wird. Se. Hoheit der Herzog Elimar von Oldenburg in Berlin eine militärische Stellung einnehmend, hat auf das an denselben als hohen Collator der Kirche gerichtete Bittschreiben die Summe von 200 Thlr. gewährt, womit ein Theil des in öffentlicher Auktion erstandenen Bauholzes an die hiesige herrschaftliche Forstkasse bezahlt worden ist. Eine Sammlung freiwilliger Beiträge in der Gemeinde zur Anschaffung der Glocken soll in Kurzem erfolgen. Mögen die Herzen sich dabei opferwillig zeigen! Das steht wohl zu hoffen, da bei der großen Mehrzahl der Vorschlag zum Bau freudigen Anklang gefunden hat. W.

Eingesandt.

Der Gesangverein zu Landeshut beabsichtigt in Kurzem unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten, des Kantor Filitz, und unter Mitwirkung der Waldenburger Bergkapelle das Oratorium: **„Die Schöpfung von Haydn"** zur Aufführung zu bringen. In der Voraussetzung, daß eine nähere Bekanntmachung darüber auch in weitern Kreisen ergehen wird, halten wir es für unsere Pflicht, alle Musikfreunde hiesiger Gegend vorläufig auf diesen uns bevorstehenden Kunstgenuß aufmerksam zu machen.

Eingesandt.

Wie wir hören konnten, werden Freitag den 22. Mai die Lehrer der Superintendentur Goldberg in Verbindung mit der Musikkapelle aus Probsthain ein Concert auf der Gröditzburg geben. Die Direktion haben die Cantoren Völkel in Goldberg und Kardetzky in Probsthain übernommen. Es sind uns aber die Leistungen dieser Herren Lehrer und der Instrumentalkapelle unter der Leitung der beiden schon so oft rühmlich genannten Dirigenten so in freundlicher Erinnerung, daß wir nicht einen Augenblick Anstand nehmen, dies Concert, dessen Reinertrag überhaupt den Lehrerwittwen zu Gute kommen soll, allen Freunden guten Gesanges, eines guten Bläserchors und allen Denen, die ein Herz für Wittwen und Waisen unserer Jugendbildner haben, unbedenklich zu empfehlen. Dazu ladet uns noch besonders die reizend gelegene Gröditzburg und die im Mai von dort grade im schönsten Schmuck zu sehende Natur ein. Also auf Wiedersehen im Reich der Töne und Blüthen!

...p..

Friedeberg a. Q., den 9. Mai 1868.

In der nur schwach besuchten, in voriger Woche abgehaltenen Generalversammlung des Vorschuß-Vereins hierselbst wurde zunächst die nicht unbedeutende Vermehrung der Geschäfte von einem Vierteljahr zum andern hervorgehoben und eine Uebersicht über die in den ersten Quartalen vom Jahre 1864 an gewährten Vorschüsse gegeben. Darnach betrugen dieselben 1864: 1120 rtl. 1865: 7600 rtl. 1866: 7957 rtl. 1867: 8201 rtl. 1868: 10228 rtl. Der darauf mitgetheilte Kassenabschluß des 1. Quartals 1868 ergab eine Einnahme von 26569 rtl. Dem Verwaltungs-Ausschuß wurde — wie alljährlich — Vollmacht zur Aufnahme von Darlehen bis 10000 rtl. ertheilt und die Namen der im letzten Vierteljahre neu hinzugetretenen 38 Mitglieder verlesen. Die in letzter Generalversammlung beantragte Herabsetzung des Zinsfußes wurde fast einstimmig beschlossen und die Zinsen für sämmtliche Vorschüsse statt der früher 8 und 8⅓ % auf 5 % Zinsen und 3 % Provision festgesetzt. Das Protokoll der letzten außerordentlichen Kassenrevision wies einen Kassenbestand von 963 rtl. nach, wofür der Ankauf von 2 Aktien der deutschen Genossenschafts-Bank in Berlin à 200 rtl. zum Beschluß erhoben wurde. Künftig werden im Jahre anstatt 4, nur 2 Generalversammlungen abgehalten werden. Der hiesige Verein ist fast nur der alleinige Repräsentant der Genossenschaften im Kreise Löwenberg, und hat sich seit den wenigen Jahren seines Bestehens Ruf und Credit erworben, da er auf soliden Grundlagen beruht.

Worte schmerzlicher Erinnerung

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters u. Großvaters, des Krämer, Haus- und Ackerbesitzer

Ernst Wiesner in Nieder-Reibnitz;

gestorben den 17. Mai 1867 in dem Alter von 60 Jahren 4 Monaten 17 Tagen.

Schon ein Jahr schläfst Du den sanften Schlummer,
Lieber Gatte, Vater, in der Erde Schooß,
Dich berührt kein Leid mehr und kein Kummer
Drückt hinfort Dein Herz, welch' glücklich Loos!
Ja, Du bist von allen Erdensorgen
Nun für alle Ewigkeit geborgen.

Ist auch schon ein Jahr dahingeschwunden,
Seit wir, treuer Gatte, Vater, Dich verlor'n,
Bluten doch noch unsers Herzens Wunden,
Und die Wehmuthsthräne bricht hervor,
Wenn wir an Dein treues Walten denken
Und den Gang hin nach dem Friedhof lenken.

Mit regem Fleiß sah'n wir Dich täglich sorgen,
So lange Dir der Höchste Kraft verlieh,
Es sah Dich thätig schon der frühe Morgen,
Du scheutest nicht des Lebens Sorg' und Müh'.
Treu warst erfunden Du zu jeder Zeit,
In Glück und Freud', wie auch in Schmerz und Leid.

Jetzt hast Du Ruh' und Frieden nun gefunden
Für all' Dein Schaffen, Sorgen und Bemüh'n;
Jeder Kummer, jedes Leiden ist geschwunden,
Wofür Dir jenseits die reinsten Freuden blüh'n,
Die Dir Dein Vater dort will geben,
Dem Du vertrauet hast in Deinem Leben.

Wenn dann auch einstens wir an's Ziel gelangen,
Dann hoffen wir mit glaubensvollem Sinn:
Du wirst verkläret uns entgegen kommen,
Dann ist all' Leid, all' Schmerz auf ewig hin,
Wenn wir die Theuern all' einst werden wiederseh'n
Dort oben in des Himmels sel'gen Höh'n

Reibnitz, den 17. Mai 1868.

Marie Elisabeth Wiesner, als leidtragende Gattin.
Auguste Pohl geb. **Wiesner,** als betrübte Tochter.
Friedrich Pohl, als trauernder Schwiegersohn.
Pauline, Julius und **Clara Pohl,**
als Enkelkinder des Verstorbenen.

Nebst drei Beilagen.

5838.

Trauerklänge

am Grabe unsers treuen, unvergeßlichen Gatten und Vaters

Friedrich August Däunert,

herrschaftlichen Kunst-Gärtners zu **Waldau.**

Er starb am 18. April a. c., im Alter von beinahe 44 Jahren, zum größten Schmerz der Seinen.

Was ist es denn? daß wir so bangsam klagen,
Was füllt mit Schmerz und Wehmuth unser Herz?
Das Vaterherz hat man in's Grab getragen,
Dies ist's, was uns gebracht tief' Leid und Schmerz.
Denn ach, so treu, wie er, der Theure, war,
So finden wir nicht bald ein Herz, fürwahr.

Mit regem Fleiße sahen wir ihn sorgen,
So lange ihm der Höchste Kraft verlieh,
Es sah ihn thätig schon der frühe Morgen,
Er scheute nicht des Lebens Sorg' und Müh'.
Treu ward erfunden er zu jeder Zeit,
In Glück und Freud', wie auch in Schmerz und Leid.

Noch länger hoffte auf der Lebensreise
Die Gattin treu vereint mit ihm zu geh'n,
Doch rief der Herr ihn schnell von seinem Gleise,
Drum muß sie jetzt den Weg so einsam geh'n;
Dies, ach, erfüllt mit Trauern ihre Brust
Und dünkt ihr gar so schmerzlich der Verlust.

Der Gattin und des Sohnes Thränen zeugen,
Was sie verloren durch des Vaters Tod,
Als sich die letzten Kräfte wollten neigen,
Und an sie trat des Höchsten Machtgebot.
Ihr sollt verlieren, was Euch theuer war,
Ach, ja da zitterte das Herz fürwahr.

Doch, ach, gerecht sind darum wohl die Thränen,
Die wir im Schmerz dem theuren Vater weih'n;
Oft wird nach Dir sich unser Herz wohl sehnen,
Und Dir im Geiste liebend nahe sein.
O habe Dank für Deine Lieb' und Treu',
Der Deinen Dank bleibt ewig frisch und neu.

Wenn dann auch einstens wir an's Ziel gekommen,
Dann hoffen wir mit glaubensvollem Sinn:
Du wirst verkläret uns entgegen kommen,
Dann ist all' Leid, all' Schmerz auf ewig hin;
Wenn wir die Theuren all' einst wiederseh'n
Dort oben in den lichten Sternenhöh'n. —

Waldau, den 16. Mai 1868.

Ida Däunert geb. **Förster,** als trauernde Wittwe.
Paul Däunert, als trauernder Sohn.

Familien-Angelegenheiten

Verlobungs-Anzeige.

5854. Als Verlobte empfehlen sich:

Zerline Fernbach.
Simon Goldschmidt.

Poln.-Lissa. Hirschberg i. Schl.

Todes-Anzeigen.

5979. Heut Mittag 1 Uhr nahm der Herr unser am 26. Februar c. geborenes liebes Söhnchen **Karl** wieder zu sich.
Tiefbetrübt theilen wir allen auswärtigen Freunden und Bekannten diese Trauer-Nachricht statt besonderer Meldung ergebenst mit.
Löwenberg, den 11. Mai 1868.

Paul Müller.
Marie Müller geb. **Semper.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 17. bis 23. Mai 1868).

Am Sonntage Rogate: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Superintendent Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Der Ertrag des Klingelbeutels während der Frühpredigt ist zum Besten der Prediger-Wittwen und Waisen des Hirschberg-Löwenberger Kreises bestimmt.

Am Himmelfahrtstage:

Hauptpredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 3. Mai. Schuhmachermstr. Hr. Jul. Anselm Georg Eidam, mit Carol. Liebich. — D. 10. Wwr. Friedrich Mager, Klempner, mit Aug. Kühn. — Joseph Stelzer, in Diensten hier, mit Carol. Jung aus Kauffung. — Friedr. Lausmann, Fabrikarb. in Erdmannsdorf, mit Friederike Tschorn aus Schwarzbach. — D. 11. Privat-Secretair Hr. Carl Friedr. Rob. Jaeckel, mit Agnes Jos. Anna Bittner. — Bäckermstr. Jggs. Hr. Herm. Selisky, mit Jgfr. Clara Aug. Merkel. — — Jggs. Hr. Ernst Schön, Kunstgärtner in Wernersdorf, mit Jgfr. Anna Appelt aus Schildau. — Heinr. Schwarzer, Inw. in Kunnersdorf, mit Math. Brückner das. — D. 12. Jggs. Herr Oscar Weiß, Schlossermstr. hier, mit Jgfr. Laura Scholz von hier.

Geboren.

Hirschberg. Den 10. April. Frau Maler Böhm e. T., Bertha Emma Louise. — D. 19. Frau Schlossermstr. Kilian e. S., Alfred Richard Carl. — D. 20. Fr. Bäckermstr. Wehrsig e. S., Georg Reinhold. — D. 1. Mai. Frau Inw. Menzel in Straupitz e. S., Adolph Paul. — Frau Kutscher Reußner e. S., Ernst Herm. — D. 4. Frau Handelsm. Hain e. S., Paul Wilh. — D. 5. Frau Gartenstellbes. Sommer in Straupitz e. S., Paul, der an demselben Tage wieder starb. — D. 8. Fr. Bleicharb. Hallmann e. T., todtgeb.

Kunnersdorf. D. 22. April. Frau Inw. Geisler e. S., Carl Heinrich.

Grunau. D. 3. Mai. Frau Handelsmann Hoffmann e. S., August Heinrich.

Straupitz. D. 2. Mai. Frau Häusler Sommer e. T., Ernestine Pauline.

Schwarzbach. D. 21. April. Frau Gärtner Opitz e. T., Ernest. Henr. — D. 25. Frau Inw. Liebig e. S., Friedrich August Heinrich.

Gestorben.

Hirschberg. D. 7. Mai. Herr Rob. Ancke, ehemal. Gutspächter aus Breslau, 52 J. — D. 11. Henriette geb. Pohl, Ehefrau des Handelsmann Schindler, 48 J. — D. 12. Hugo Ferd. Emil Paul Ludwig, S. des Ofensetzermstr. Herrn Buchmann, 8 M. 27 T.

Grunau. D. 11. Mai. Carl Friedrich Frömberg, Inw., 64 Jahr 6 M.

Kunnersdorf. D. 7. Mai. Ehrenfr. Geisler, Häusler u. Ziegelstreicher, 46 J. 4 M. — D. 10. Ernst August, S. des Häusler u. Maurer Schwarzer, 9 J. 7 M.

Gotschdorf. D. 11. Mai. Fräulein Amalie Potsdamer aus Breslau, 63 J. 11 M.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 8. Mai. Fräulein Friederike von Cramon, 81 Jahr.

Literarisches.

In Commission bei C. W. J. Krahn in Hirschberg ist erschienen und daselbst wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Stimme der Gnadenkirche
an die
Glieder der Evangelischen Kirchgemeine.

Predigt
gehalten den 27. April 1868
als am Tage des 150jährigen Jubiläi der Kirch-Einweihung
von
C. J. H. Werkenthin, Königl. Superintendent.
Preis 2 Sgr.
Zum Besten der evangelischen Krankenpflege.

5859. Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen und den Anstand zu beobachten, liefert die besten Anweisungen die zu empfehlende Schrift:

Fr. Meyer,

Neues Complimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- u. Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 13 Anreden beim Tanze, 20 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und anderen Feierlichkeiten, — 14 Schemata zu Aufsätzen für öffentliche Blätter, — 35 Stammbuchsverse, — eine Blumensprache und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinsitte.

Vierundzwanzigste Auflage. Preis 12½ Sgr.

Von allen bis jetzt erschienenen Complimentirbüchern ist das von Fr. Meyer herausgegebene das beste, vollständigste und empfehlenswertheste.

Vorräthig in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung** (Julius Berger).

Hirschberger Männergesangverein.

6014. Am 16. d. M. Abends 8 Uhr, Probe zum Maienfest.

6002. **Donnerstag den 21. d. M.** beabsichtigt der Männergesangverein zu Fischbach im Saale des Hübner'schen Gasthofes von Nachmittags 5 Uhr eine **musikalische Aufführung** zu veranstalten, wozu hierdurch ergebenst eingeladen wird.
Entree 2½ Sgr. B. Walter, Kantor.

5895. Der Lähner Gewerbe-Verein beabsichtigt **Sonntag den 17. Mai d. J.** eine Theater-Vorstellung zum Besten der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt zu geben.
Zur Aufführung kommt:
Das Wichtel, oder: Ein guter Hausgeist.
Zum Schluß:
Der Vetter in Verlegenheit.
Anfang Abends 8 Uhr im schwarzen Adler.
Um zahlreichen Besuch bittet der Gewerbe-Verein.

Freitag den 22. Mai, Nachmittag 3 Uhr,

Vocal- und Instrumental-Concert

der Lehrer der Superintendentur Goldberg
und der
Probsthainer Musikkapelle

auf der Gröditzburg.

Billets à 5 Sgr. sind bei den Lehrern der Superintendentur und in Goldberg durch Lehrer Fiedler, Colporteur Fischer und in den Kaufläden der Herren: Arlt, Fiedler und Goldnau zu haben. An der Kasse 6 Sgr. Der Reinertrag ist für die Lehrerwittwen und Waisen bestimmt. Programms an der Kasse. 5926.

Das Comité.
Fiedler. Grosser. Kardetzky. Völkel. Weidner.

▭ z. h. Q. 18. V. h. 5. Rec. ▭ II.

Or. Landeshut 23. V., 6. Stift.-Fest u. T ▭ I.

5974. Sonnabend den 16. Mai c., Nachmittags 5 Uhr, gesellige Zusammenkunft der Gewerbe-Vereinsmitglieder auf dem Cavalierberge beim Restaurateur Siebenhaar.
Der Gewerbe-Vereins-Vorstand.
Vogt.

Sonnt., d. 17. Mai, fr. 6 Uhr, Cav.-B. Ueb. m. d. Geräth-W.

General-Versammlung

des Kreis- und Umkreis-Imker-Vereins zu Lauban
am Himmelfahrtstage 1868, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthofe „zum Hirsch."
T. O. Vermehrung der Bienen, insbesondere auch der italienischen, mittelst Ablegermachens. **Der Vorstand.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5952. **Bekanntmachung.**
Zufolge Verfügung vom 8. Mai 1868 ist heut in unserem Firmen-Register bei No. 146 die Firma: **„G. Behrend"** zu Hirschberg gelöscht worden.
Hirschberg, den 9. Mai 1868.
Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung 1.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch erneuert auf die Bestimmungen der Fischerei-Polizei-Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 12. März 1866 (Amtsblatt pro 1866 Stück II. pag. 99) zur strengsten Beachtung verwiesen.

Contraventionen hiergegen werden unnachsichtlich geahndet werden. Hirschberg, den 13. Mai 1868.

Die Polizei-Verwaltung. (gez.) Vogt.

5971

Holz-Verkauf.

Nächsten **Freitag** den 22. d. M., Nachmittag 2 Uhr, werden im **Rosenauer** Sattler hinter der Holzmahl-Fabrik 166 Stück meist Tannen- und einige Fichten-Klötzer, circa 25 Klaftern weiche Scheite und 32 Schock weich Astreißig öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen. Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt im Termine.

Hirschberg, den 14. Mai 1868.

Die Forst-Deputation. Semper.

5972

Holz-Verkauf.

Montag den 25. d. M., früh von 8 Uhr ab, werden im **Sechsstädter-Revier** am Boberröhrsdorfer Fußsteige, 60 Kiefern- und Tannen-Klötzer, 54 Klaftern weiche Scheite, 3 Klaftern weiche Klüppel, ½ Klaftern Buchen-Faulholz und 52 Schock weich Astreißig öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen. Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt im Termine.

Hirschberg, den 14. Mai 1868.

Die Forst-Deputation. Semper.

5953. **Bekanntmachung.**

In unser Gesellschafts-Register ist heut auf Grund vorschriftsmäßiger Anmeldung eine Handels-Gesellschaft sub laufende No. 43 unter der Firma:

„**Carl Schmidt** und Comp."

am Orte Hirschberg unter nachstehenden Rechtsverhältnissen eingetragen worden:

Die Gesellschafter sind:
1) der Kaufmann **Oswald Heinrich,**
2) der Kaufmann **Wilhelm Prause,**
3) der Kaufmann **Carl Schmidt,**

sämmtlich zu Hirschberg.

Die Gesellschaft hat am 1. April 1868 begonnen.

Hirschberg, den 9. Mai 1868.

Königl. Kreisgericht. Abtheilung I.

5875. **Bekanntmachung.**

Die bevorstehende Theilung des Nachlasses des am 29. August 1866 zu Arnsdorf bei Schmiedeberg verstorbenen Rentiers **Bartholomäus Käufmann** wird mit Bezug auf § 137 ff. Tit. 17, Thl. I. Allgemeinen Landrechts hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schmiedeberg, den 5. Mai 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

5857. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Carl Ehrenfried Ende gehörige **Haus** No. 105 zu Seiffershau Kreis Hirschberg, abgeschätzt auf 115 rtl. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 4. September 1868, von Vormittags 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hermsdorf u. K., den 1. Mai 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

Mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Liegnitz ist der nach den Kalendern für die Ortschaft Rudelstadt auf den 25. Mai c. anberaumte Jahrmarkt auf den 15. Juni c. verlegt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. 5912.

Rudelstadt, den 12. Mai 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

2931. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die der verehelichten Scholtiseibesitzer Oßmann Friederike geborne Frach gehörigen Grundstücke, und zwar:

a. die Wassermühle nebst zugehörigem Areal, Nr. 34 zu Nieder-Kunzendorf, geschätzt auf 3855 rtl. 11 sgr. 8 pf., und
b. die Parzelle Nr. 75 daselbst,

abgeschätzt auf 825 rtl. 18 sgr. 4 pf., zufolge der nebst Hypothekenscheinen in dem Bureau IIa. einzusehenden Taxe, sollen **am Mittwoch den 24. Juni 1868, Vormittags 11 Uhr,** vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Cogho an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer Nr. 2 resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.

Bolkenhain, den 18. Februar 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

6009. **Auktion.**

Montag den 25. Mai c. Vormittag 9 Uhr werde ich im gerichtlichen Auktionslokale verschiedene Pfand- und Nachlaßgegenstände, Meubles, darunter mehrere von Mahagoni und Nußbaum, ein großes Bureau-Pult von Eichenholz, fast neu, verschiedenes Hausgeräth, 3 Oelbilder resp. Oeldruck; Nachmittags vor dem Rathhause einen halbgedeckten Wagen, einen Spazierwagen und vor dem Schießhause ein braunes Pferd versteigern.

Hirschberg, den 12. Mai 1868.

Der gerichtl. Auktions-Kommissarius Tschampel.

5887. Sonntag den 17. d. M. sollen im Nieder-Kretscham zu Schildau verschiedene **Haus-** und **Ackergeräthschaften,** auch einige **Kleidungsstücke,** sowie **Möbels** meistbietend öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Das Orts-Gericht.

5722.

Holz = Verkauf.

Am Freitag den 22sten Mai c., Nachmittag von 3 Uhr an, sollen im Gasthof zum „goldenen Stern" hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg: 12 Stück Buchen-Nutzhölzer und 940 Stück Fichten-Bauhölzer resp. Brettklötzer gegen baare Bezahlung im Termin öffentlich meistbietend verkauft werden.

Schmiedeberg, den 8. Mai 1868.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

5916.

Auktions = Anzeige.

Montag den 25. Mai c. von Nachmittag 2 Uhr ab werden durch den unterzeichneten Aktuar zu Wünschendorf im Hause des verstorbenen Häuslers **Ernst Gottlob Titze** folgende Gegenstände, als: eine Uhr, Möbel, Kleidungsstücke, 1 Wagen, 1 Pflug, 3 Eggen, eine Kuh und eine Ziege öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Lähn, den 9. Mai 1868. **Grüner,** Aktuar.

5847.

Holz = Auction.

Dienstag den 19. Mai 1868, von früh 7 Uhr ab, werden im Dom. Ob. Mittlau Forste

96 Schock Gebundholz,
6½ Schock Klafterscheite und

Nachmittags von 1½ Uhr ab werden **147 Klötzer** verschiedener Länge und Stärke meistbietend verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden. Versammlungsort beim Waldhäuschen am Wege von Mittlau nach Radchen, beim Tilkengewende.

Zu verpachten.

5769. Vom 1. Juli d. J. ab ist mein

Hotel zum schwarzen Roß

unter soliden Bedingungen anderweitig zu verpachten.

E. Blischke, Hotel-Besitzer.

Schmiedeberg, den 10. Mai 1868.

Verpachtung einer **Kohlenniederlage.**

Unsere in Herischdorf dicht an Warmbrunn gelegene und im besten Betriebe befindliche **Niederlage** von **Hermsdorfer Kohlen** beabsichtigen wir an einen soliden und zuverlässigen Mann zu verpachten, und kann die Pachtung sofort angetreten werden. Meldungen nehmen in Empfang

5802. **A. Schondorff & Co.**

5870.

Wiesen = Verpachtung.

Auf dem Dom. Mittel-Schreibersdorf sollen Dienstag den 2. Juni d. J., als den 3. Pfingstfeiertag, von Vormittags 9 Uhr ab, 62 Morgen Wiesen in Parzellen von 3 bis 4 Morgen auf 6 hintereinanderfolgende Jahre meistbietend verpachtet werden.

5848. In einem verkehrreichen, großen Gebirgsdorfe mit zwei Kirchen und circa 3000 Einwohnern ist zu Johanni d. J. eine früher betriebene, kürzlich neu eingerichtete **Bäckerei** mit belgischem Ofen zu verpachten. Näheres unter **X. X. franco** durch die Redaction des Gebirgsboten.

5869. **Pacht = Gesuch.**

Ein Schank, verbunden mit Bäckerei, noch im besten rentablen Betriebe, in einem Städtchen oder großen Kirchdorfe in der Sagan-Bunzlauer oder Liegnitzer Gegend, wird zu pachten gesucht. Offerten werden franco unter **A. B.** poste restante Groß-Lessen, Poststation, erbeten.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Vivat den 21. Mai

der Frau Guts-Besitzer **E. Klemm** in Langenau zu ihrem Wiegenfeste die herzlichste Gratulation von

W. . . . . l 1868. **P. R.** . . . .

(5960)

Pack schlägt sich, Pack verträgt sich!

Joseph Heim.

5906

Den Herren Prinzipalen,

sowie den stellensuchenden Handlungsdienern und Lehrlingen wird das als reell bekannte **merkantilische Versorgungs-Bureau** des **E. Richter** in **Breslau,** Carlsstraße 8, zur Benutzung empfohlen.

Dem geehrten Publikum die Anzeige, daß das frühere Kühn'sche Bad für medicinische, sowie Reinigungs-Bäder eröffnet ist.

5988 **Achtungsvoll Schönbach.**

Bade = Eröffnung.

5986. Nachdem die Mineralbäder am 15. d. eröffnet sind, werden auch Bäder mit Zusatz nach ärztlicher Verordnung von gewöhnlichem Wasser vorschriftsmäßig bereitet.

Ebenso sind Reinigungs-Bäder zu jeder Zeit zu haben.

Hirschberg, den 16. Mai 1868.

Die Bade-Verwaltung.

5975.

Pelzwaaren

conservirt über Sommer gegen Mottenschaden unter Garantie

E. Hannig, Kürschnermstr.,
Ring, Kornlauben- und Langstraßen-Ecke Nr. 58
in Hirschberg.

5956.

Bitte zu beachten!

Wegen Veränderung meines Ladens befindet sich das Gold- und Silberwaaren-Lager 1 Treppe hoch.

H. Nagel, vorm. E. Oertel, Goldarbeiter.

5951. Nach schiedsamtlichem Vergleich erkläre ich den Pachtfleischer **Binner** für einen unbescholtenen Mann.

Rohnau, den 11. Mai 1868. **W. J...**

Das durch 38 Jahre von mir geführte

Colonial-, Producten- und Commissions-Geschäft

habe ich am 1. Mai d. J.

Herrn **Rudolph Fiedler**

übergeben. In dankbarer Anerkennung des Vertrauens, welches mir durch eine so lange Zeit zu Theil geworden, bitte ich dasselbe in gleichem Maaße auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Die mein früheres Geschäft betreffenden Activa und Passiva ordne ich selbst, und werde auch in Zukunft die bisher vertretenen Agenturen noch beibehalten, ebenso den Ein- und Verkauf von Staats- und andern Papieren, wie mir zu ertheilende Commissionen in streng rechtlicher Weise ausführen, wozu ich mich ergebenst empfohlen halte.

Goldberg, den 4. Mai 1868. **Julius Ulrich.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher von Herrn Kaufmann **Julius Ulrich** hierselbst betriebene

Colonial-, Material-, Tabak- und Cigarren-Geschäft,

sowie Handlung verschiedener Sämereien, unter meiner eigenen Firma:

Rudolph Fiedler

fortführen werde. Indem es mein Bemühen sein wird, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen mir durch strenge Reellität, gute und zeitgemäß billige Waaren zu erwerben, bitte ich um gütige Berücksichtigung. 5572.

Goldberg, den 4. Mai 1868. **Rudolph Fiedler.**

Daß Herrn **G. Winkler** in Zobten am Bober eine Agentur der

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden - Vergütung in Leipzig

übertragen worden ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Liegnitz, den 8. Mai 1868. **Die General-Agentur für Schlesien.** gez. G. Kerger.

Auf vorstehende Vollmacht Bezug nehmend, erlaube ich mir die seit 1824 ohne Unterbrechung bestehende, höchst achtbare Gesellschaft den Herren Landwirthen aufs angelegentlichste zu empfehlen, indem sie nicht nur die größte Sicherheit vermöge der Gegenseitigkeit, sondern auch die größte Billigkeit gewährt.

Die Abschätzungen geschehen durch Gesellschafts-Mitglieder, und werden die Schäden prompt, laut der Bestimmung der Statuten bezahlt. Einen besonderen Vortheil gewährt die Gesellschaft noch dadurch, daß **mit** und **ohne** Stroh versichert werden kann. In Kraft tritt die Versicherung 12 Stunden nach Abgang des Antrages per Post an die General-Agentur.

Zur Entgegennahme von Anträgen und jeder Auskunft ist gern bereit:

Zobten bei Löwenberg, den 9. Mai 1868. 5773. **G. Winkler.**

Für Fußleidende.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich auf meiner Durchreise hierselbst Mittwoch den 20. Mai im **Gasthof zu den „drei Bergen“**, Zimmer Nr. 12 aufhalten werde und für Herren und Damen von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr zu Dienstleistungen bereit bin. Ich empfehle mich insbesondere zur **schmerzlos gründlichen** Befreiung (tief eingewurzelter Uebel) der **Hühneraugen, eingewachsenen Nägel, kranken Ballen** und sonstigen Fußleiden. — Vortheilhafte Atteste bürgen für meine zuverlässige Geschicklichkeit. 5888.

Julius Keßler aus Berlin, königl. concessionirter Operateur.

Die photographische Anstalt von E. Deplanque & Co.,
Hirtenstraße 14, ist täglich von 8—6 Uhr geöffnet. 6012.

5894

Geschäfts-Eröffnung.

Da ich neben meinem **Bandgeschäfte** auch das **Schnittwaaren-Geschäft** eröffnen will und durch die billigsten Einkäufe in den Stand gesetzt bin die allerbilligsten Preise zu stellen, so empfehle ich mich einem geehrten Publikum von Wigandsthal und Umgegend.

Wigandsthal, den 13. Mai 1868. **Brauner,** Bandfabrikant.

Baugewerkschule zu Holzminden an der Weser

für Bauhandwerker, Mühlen- und Maschinenbauer ꝛc.

Beginn des Sommerunterrichts Anfang Mai. Beginn des Winterunterrichts Anfang November. Der Schüler erhält Unterricht, Unterrichtsmaterialien, Wohnung, Beköstigung, Wäsche, ärztliche Pflege, einen Schulrock u. die Zeitschrift für Bauhandwerker und zahlt hiefür im Ganzen pro Semester 68 Thlr.

Anzahl der Schüler im Winter $18^{67}/_{68}$ — 638.

Die Anmeldungen zur Aufnahme sind frühzeitig schriftlich einzureichen. 5873

Der Vorsteher der Baugewerkschule. G. Haarmann.

Wie seither, übernehme ich auch dieses Jahr die **Bedachung** mit **Häusler's Cement-Dächern,** sowie alle in mein Fach einschlagende dazu gehörige **Blech-** und **Zinkarbeiten,** und halte mich unter Zusicherung bester und billigster Ausführung der mir übergebenen Arbeiten zu einem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen.

Liebau. Hochachtungsvoll

5946. **Louis Walter,** Klempnermeister.

5918. **Etablissements-Anzeige.**

Dem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hierorts als

Herren- und Damen-Schuhmacher

etablirt habe.

Durch meine mehrjährige Thätigkeit in größeren Städten, glaube ich mich befähigt, in feiner und moderner Arbeit allen Ansprüchen genügen zu können. Ich bitte daher, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen, die ich möglichst prompt auszuführen bemüht sein werde.

Greiffenberg, den 5. Mai 1868.

Karl Mehscheder,
im Hause des Grünzeughändlers Hr. Schmidt, 1 Treppe.

5993. **Bekanntmachung.**

Der Billetverkauf für den Schmiedeberger Omnibus befindet sich beim Kaufmann Herrn Scholz, äußere Schildauerstr., und im Kronprinz.

Nach Schmiedeberg 5 sgr. **F. Käse,**
Erdmannsdorf $2\,^1/_2$ sgr. Fuhrenunternehmer.

6007. Ich wohne von heut ab Gerichtsgasse No. 2 bei Herrn Bäckermeister Umlauf. Rud. Feuerstack, Schneidermstr.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am 1. u. 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,

898 concessionirte Expedienten in Hamburg.

5685. Den Herren Lederhändlern für Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts mit Einwalken und Zurichten aller Sorten Schafte und Vorschuh und Schwärzen derselben, wie aller Sorten Abfall, Entfernen der Stockflecke, so wie das Ausschlagen des Thranes auf schwarzem Leder beschäftige und stets bemüht sein werde, die billigsten Preise zu stellen. Um gütige Aufträge bittet

Bunzlau, den 7. Mai 1868. **A. Stolper,** Lederzurichter.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des **Dr. med. Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Brochüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt.

5300.

Keine Hämorrhoiden, Keine Verstopfung

mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch

J. H. Bocks in U.-Barmen (Rheinprovinz).

Amtlich beglaubigte Atteste stehen zu Diensten.

5846.

Geschäfts - Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am hiesigen Platze unter der Firma

Adolph Weissig

eine Cigarren-, Tabak- und Delicatessen-Handlung

gegründet habe und empfehle mein Etablissement freundlicher Beachtung.

Vielseitige Erfahrungen und ausgebreitete Bekanntschaft machen es mir möglich, alle mir werdenden Aufträge bestens besorgen zu können, und indem ich mein Unternehmen durch gütige Berücksichtigung zu unterstützen bitte, versichere, die größte Rechtlichkeit mir zur Pflicht zu machen.

Warmbrunn, den 14. Mai 1868. Hochachtungsvoll

Ad. Weissig,

neben dem Hôtel de Prusse,
im Hause des Kaufmann Herrn **A. Wallfisch.**

Bekanntmachung.

5866. Mit Bezug auf meine Annonce im März benachrichtige ich hiermit das geehrte reisende Publikum, daß mein Omnibus ebenfalls täglich dreimal zwischen hier und Hirschberg coursirt u. zwar:

aus Schmiedeberg nach Hirschberg:	aus Hirschberg nach Schmiedeberg:
früh 4 Uhr,	früh 8 Uhr,
Mittag 12 Uhr,	Nachmittag 3 Uhr,
Abends 7 Uhr.	Abends 6 Uhr.

Durch Einstellung geräumiger und eleganter Wagen bin ich in Stand gesetzt, meine geehrten Fahrgäste mit Bequemlichkeit zu expediren und empfehle deshalb meine Unternehmung geneigter Beachtung. Schmiedeberg, im Mai 1868. ***F. Mattis.***

Daß **Herrn Adolph Weißig** in **Warmbrunn** 5238
eine Agentur der
Hamburg-Bremer Feuer - Versicherungs - Gesellschaft in Hamburg
übertragen worden ist, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Liegnitz, den 15. April 1868. **Die General-Agentur** gez. **G. Kerger.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich hiermit zur Vermittelung von Versicherungen auf **Immobilien, Mobilien, Waaren, Geräthe, Vieh, Erntebestände** u. s. w. zu billigen, festen Prämien, mit dem Bemerken, daß Antragsformulare jederzeit bei mir zu haben sind, ich auch zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft gern bereit bin.

Warmbrunn, den 26. April 1868. **Ad. Weißig.**

6013. Alle Arten **Photographien** und **Daguerreotypien** (auf Silber=Platten) werden restaurirt, nach älteren Bildern neue, auf Wunsch in größerem und kleinerem Maaßstabe aufgenommen; ebenso nach Bleistift= und Kreide=Zeichnungen, Kupfer= und Stahlstichen, Schwarzkunstblättern, sowie nach Oelgemälden, Pastellbildern, Aquarellen und endlich auch nach Photographien und Lithographien **wiederum photographische Bilder in jeder Größe angefertigt** in der photographischen Anstalt von

E. Peplanque & Co.

5922.

Etablissements = Anzeige.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in **Löwenberg,** Markt Nr. 208, vis-à-vis dem Königlichen Kreis=Gericht, ein

Tuch= und Buckskin=Geschäft

eröffnet habe. — Indem ich mein Lager von verschiedenen Sorten Tuchen und von Buckskins die neuesten und schönsten Muster zu den **billigsten Preisen** einer geneigten Beachtung bestens empfehle, hoffe ich, allen soliden Ansprüchen genügen zu können, und soll es meine Aufgabe sein, durch gute, reelle Waaren bei dem billigsten Preise jeden meiner Gönner zufrieden zu stellen. Achtungsvoll und ergebenst zeichnet

Julius Berner, Tuchfabrikant.

Löwenberg, im Mai 1868, Markt No. 208,
dem Königlichen Kreis=Gericht gegenüber.

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Deutschland**	25. April.	21. Mai.	D. **Weser**	23. Mai.	18. Juni.
D. **Hansa**	2. Mai.	28. =	D. **Hermann**	30. =	25. =
D. **Bremen**	9. =	4. Juni.	D. **Union**	6. Juni.	2. Juli.
D. **America**	16. =	11. =	D. **Deutschland**	13. =	9. Juli.

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.
Passage=Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht £ 2. mit 15%, Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Baltimore**	1. Mai.	1. Juni.	D. **Baltimore**	1. Juli.	1. August.
D. **Berlin**	1. Juni.	1. Juli.	D. **Berlin**	1. August.	1. September.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.
Passage=Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier=Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

98. **Crüsemann.** Director. **H. Peters,** Procurant.

Zahnarzt Ziegel.
Steinstraße 1. [5775] **Görlitz.**

5879. Ein anständiges Mädchen, welches das Putzmachen lernen will, wird bald angenommen bei
H. Hornig in den Sechsstädten.

5855. Die am 11. v. M. gegen meinen Nachbar, den Häusler und Handelsmann **Ernst Weske**, in Bezug auf fahrlässige Brandstiftung ausgesprochene Beleidigung nehme ich, nachdem wir uns schiedsamtlich verglichen, hiermit zurück und warne zugleich vor Weiterverbreitung dieser meiner Aussage.
Hernsdorf p. Wigandsthal, den 10. Mai 1868.
Ernst Linke, Häusler und Handelsmann.

Gicht-, Hämorrhoiden- u. Bleichsucht-kranke
4304
heilt **Dr. J. M. Müller**, Specialarzt in **Coburg.**
Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **M. Rosenthal**'schen **Buchhandlung** (J. Berger) in Hirschberg stets vorräthig. Preis 4 Sgr.

5663 **Arbeiten von Sandstein**
in ganz weißer, rother, gelber und grünlicher Farbe werden gut und preiswürdig ausgeführt in den Sandsteinbrüchen des Dominii Waltersdorf bei Lähn, zu welchen auch der Hußdorfer Bruch gehört. Die Arbeiten werden auf Verlangen zum Bestimmungsort oder zum nächsten Bahnhof der Gebirgsbahn geliefert. Auch werden in dem früher von Herrn **Watzke** erpachteten Mühlsteinbruch vorzüglich gute Mühlsteine auf Lager gehalten und auf Bestellung gefertigt.
Geehrte Bestellungen auf Mühlsteine, Schleifsteine, Zaunsäulen, Sohlbänke, Fenster- und Thürgerüste, Rinnsteine, Krippen, Wassertröge, Pflaster-Platten in einer oder mehreren Farben gemischt u. s. w. u. s. w. werden ergebenst erbeten unter der Adresse des Dominii Waltersdorf bei Lähn oder des Steinbruchpächters W. Zeisberg in Lähn. Briefwechsel franco gegen franco.

Verkaufs-Anzeigen.

5999. Ein **Haus** in Hirschberg, vermöge seiner guten Lage für jeden Geschäftsmann sich eignend, ist bei einer mäßigen Anzahlung zu verkaufen. Es sind neun Stuben, auch Keller vorhanden. Nähere Auskunft durch den Privat-Secretair **Wiedermann** in Hirschberg.

5909. **Windmühlen-Verkauf.**
Der Unterzeichnete beabsichtigt, seine zu Nieder-Leipe bei Bolkenhain gelegene **Windmühle** mit 8 Morgen gutem Acker und Garten, unter soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Die Mühle ist nur 20 Schritte vom Wohnhause entfernt und Beides im besten Bauzustande.
Benjamin Illig, Müllermeister.

Das mir gehörige Freihaus Nr. 3 zu Schildau, vor vier Jahren neu erbaut, mit circa 5 Morg. Acker, bin ich willens zu verkaufen. 5997
Hirschberg. **Maiwald**, Maurermstr.

5961. Eine **Restauration** in Hirschberg ist sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Privat-Aktuar **Hornig**.

5919. **Eine Wassermühle**
mit französischem Mahl- und Spitzgange nebst 12 Morgen Acker und Wiese, in hiesiger Gegend, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen.
Näheres durch **Gustav Schumann** in Goldberg.

5521. Ich bin willens meine Mühle No. 12 am Kynwasser bei Hermsdorf u. K. gelegen, mit über 20 Morgen Grundstück und Inventarium, zu verkaufen; wegen der schönen Lage und Gegend eignet sich dieselbe auch zu jedem andern Geschäft.
Selbstkäufer erfahren das Nähere bei Grimmig daselbst.

Ein Haus nebst 11 Morgen Acker
und Wiesen, nahe bei der Kirche, in der Mitte eines großen Fabrikdorfes, ist für 1500 rtl. bei nur 300 rtl. Anzahlung, ebenso ein Haus nebst 4 Morgen Acker bald zu verkaufen
5446 durch den Commiss. Puschmann zu Friedeberg a/Q.

Haus-Verkauf.
Mein in Freiburg i. Schl. belegenes, ganz massives 2 stöckiges Haus mit Verkaufsladen, entsprechendem Garten und Hofraum, bin ich gesonnen, ohne Einmischung eines Dritten sofort unter soliden Bedingungen zu verkaufen.
Diejenigen, welche hierauf reflektiren, wollen sich direkt an mich wenden.
Striegau, den 14. Mai 1868.
5927. **Melzer**, Fleischermstr.

5581. In der **Louisen-Vorstadt zu Oels** ist ein massives einstöckiges Haus mit Stallung und 2 Morgen Obst- und Gemüse-Garten wegen Erbesregulirung sofort zu verkaufen.
Näheres ertheilt die daselbst wohnende verwittwete Lehrer **Müller** u. der Kohlen-Kaufmann **Hugo Hawlik** in Jauer.

Restaurations-Verkauf.
Veränderungshalber bin ich Willens, meine Restauration nebst Garten, Kegelbahn und Saal zu verkaufen. Näheres bei mir selbst.
Striegau, den 14. Mai 1868.
5929. **R. Felix.**

5913 **Eine Gastwirthschaft**
mit 10 Morgen Garten, Acker und Wiese ist zu verkaufen und wenigstens 1000 Thlr. anzuzahlen. Näheres ist zu erfahren bei dem Buchdrucker **Ulbrig** in Bolkenhain.

5930.

Haus = Verkauf.

Ein vor 8 Jahren erst neugebautes, zweistöckiges **Haus**, mit vier Stuben, drei Alkoven, Bodenkammer, Gewölbe, Backofen und Bodenraum über das ganze Haus, nebst Stallung, großem Obst- und Gemüsegarten und 1 Morgen Ackerland 1. Klasse, in angenehmer Gegend und großem Kirchdorfe bei Jauer, ist zu verkauf:n; dem Hause gegenüber ist ein dazu gehöriger Angerfleck mit Obstbäumen und geht fließendes Wasser vorbei. Diese Besitzung eignet sich besonders für Handeltreibende, Bäcker, Krämer, Kräuter u. namentlich für Fabrikanten. Die Lage ist besonders zu jeder Fabrikanlage wegen großer Räumlichkeiten geeignet. Kaufpreis sehr solid und Anzahlung nach Uebereinkommen. Das Nähere in No. 239 in **Ober-Poischwitz** bei Jauer.

5931. Eine **Villa**, in nächster Nähe des Königl. Schlosses zu Erdmannsdorf, herrschaftlich gebaut, steht zum Verkauf und ertheilt nähere Auskunft der Kfm. Herrmann **Frankenstein** in Landeshut unter Franco-Anfragen.

5923. In einer belebten Kreis- und Garnisonstadt ist eine **Badeanstalt**, frequent und ohne Concurrenz, mit Inventarium, Garten und Anlagen, sehr schön gelegen, wegen Alter und Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen.
Auskunft ertheilt mündlich oder auf frankirte Anfragen
C. G. Richter, Löwenberg, Burglehn No. 240 d.

Das Grundstück No. 163 in Striegau, worin seit 40 Jahren die Wagenbauerei mit Erfolg betrieben wird und sehr zweckmäßig eingerichtet ist, soll wegen erfolgtem Ableben des Besitzers bald verkauft werden.

Es gehören dazu: große Wagenremisen und Schuppen, Stellmacher-, Schmiede-, Sattler- und Lackirer = Werkstätte und kann nach Wunsch das vorhandene Material und Werkzeug beigelassen werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **F. A. Mätze** in Striegau. 5928.

5244.

Eine Wassermühle,

vor 2 Jahren neu und massiv gebaut, mit einem französischen und deutschen Mahlgange, oberschlächtig, Wasser immer aushaltend, die Anlage einer Bäckerei beim Neubau berücksichtigt, ist eingetretener Verhältnisse halber mit 3000 rtl. Anzahlung preismäßig zu verkaufen. Bei circa 800 Einwohnern ist keine Bäckerei am Orte. Außerdem gehören dazu: 8 Morg. Acker (Weizenboden) und 2 Obst- und Grasegärten von 2 Morgen. Nähere Auskunft ertheilt der Mühlenbesitzer Herr **Hillmann** in Hennigsdorf, Post- und Eisenbahnstation Schebitz.

5931. Mein **Bauergut** mit circa 170 Morg. incl. 24 Morg. guter Wiese und 15 Morg. Wald, nebst vollständigem Inventarium und Einsaat, bin ich willens, sofort aus freier Hand zu verkaufen, weil ich das väterliche Erbgut übernehme.
Preis 7000 rtl. Anzahlung 2 bis 3000 rtl.
Selbstkäufer erfahren Näheres mündlich oder auf fr. Anfragen durch Friedrich Rademacher, Bauergutsbesitzer in Dobrzetz bei Festenberg.

5863.

Brauerei = Verkauf.

Eine Brauerei, Brennerei und Gastwirthschaft, verbunden mit ca. 18 Morgen Ländereien, sehr ertragbaren Bodens, in einem lebhaften Kirch- und Fabrikdorf, an der Straße gelegen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Gebäude massiv, laufendes Gebirgswasser.

Näheres bei Frau **Johanna Herden** in Rückers, Kreis Glatz und beim Brauereibesitzer **Joseph Rudolph** in Wartha, Kreis Frankenstein.

6024. Meine **Gartennahrung** Nr. 152 hierselbst von 20 Morgen Acker und Wiesen in ungetrennter Fläche, mit Obst- und Grasegarten, einem Steinbruch, einem 2stöckigen Wohnhause und separater Scheune, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen und wollen sich Käufer bei mir melden.
Alt-Gebhardsdorf bei Friedeberg a/Q. **Karl Kittelmann.**

Verkauf einer Wassermühle.

5945. Das früher **Söhnel**'sche, jetzt dem Königl. Eisenbahn-Fiskus gehörige Mühlengrundstück Hypotheken = Nummer 1 zu Schwarzwaldau, soll mit dem vorhandenen Inventarium meistbietend verkauft werden.

Die zum Grundstück gehörige Wassermühle hat zwei französische Mahlgänge, einen Spitzgang und eine Brettschneide.

Das Gewerk ist vor ca. 4 Jahren neu ausgeführt und im besten Zustande.

Zum Grundstück gehören ca. 6 Morgen 50 Quadratruthen Acker-, Wiese und Gartenland.

An Gebäuden sind vorhanden:
ein Wohnhaus mit Mühle, ein Stallgebäude und eine Scheuer.

Das Grundstück liegt am Communalwege von Schwarzwaldau nach Wittgendorf, an der Schlesischen Gebirgsbahn.

Zum Verkauf habe ich einen Bietungstermin

auf Mittwoch den 10. Juni c.

von Vormittags 10 Uhr an

in meinem Bureau zu Waldenburg, woselbst auch die Bedingungen, der Hypothekenschein und der Situationsplan eingesehen werden können, anberaumt.

Waldenburg, den 13. Mai 1868.

Der Baumeister. Großmann.

☛ Nicht zu übersehen! ☚

5864. Wegen Sterbefall und schwerer Krankheit ist eine schöne **Brauerei**, massiv, Brau-Utensilien durabel, das dazugehörige circa 18 Morgen Acker- und Gartenland ausgezeichnet, von heute ab sofort unter gewiß annehmbaren Bedingungen zu verkaufen und gleich zu beziehen; die Concurrenz läßt nichts zu wünschen übrig, denn Lage und Ort sind ausgezeichnet, auch zum größten Geschäft günstig, und erfährt man das Nähere unter der Chiffre **G. W.** franco poste restante Adelsdorf, sowie auch in der Expedition des Boten.

5905.

Haus = Verkauf.

Das sub No. 656 zu Alt = Lauban bei Lauban belegene, der verwittw. Frau Bleichermeister Gürbich gehörige **Haus**, aus 2 Stockwerken bestehend, mit Schieferbedachung, in gutem Bauzustande und angenehmer Lage, soll nebst dem dabei befindlichen Gemüse- und Obstgarten, wegen Veränderung des Wohnortes der Besitzerin bald verkauft werden. Die Kaufbedingungen können bei dem Sohne der Besitzerin, Bäckermeister Gustav Kutter in Bunzlau, eingesehen werden.

Eine Ziegelei mit Schirmofen

ganz in der Nähe von Salzbrunn, mit ausgezeichnetem Material und gutem Absatz, mit einem neu erbauten Wohnhause, bestehend in acht Stuben und einem Laden, 6 Morgen Acker und 100 Stück Obstbäumen, ist wegen eingetretenem Todesfalle des Besitzers sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Selbstkäufern auf portofreie Anfragen **F. W. Schubert** in **Waldenburg,**
5239. Friedländer-Straße.

5726.

Haus-Verkauf.

Mein vor drei Jahren neu und gut gebautes **Haus,** an der Promenade gelegen, mit schöner Aussicht auf das Hochgebirge und die Gebirgsbahn, sowie kleinem Gärtchen vor dem Hause, ist unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen und bald beziehbar.

Hirschberg. **Fr. Hilbig,** Tischlermstr.

5434. Mein in Ober-Poischwitz befindliches massives 2stöckiges **Haus** bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen und sofort zu übergeben. Dazu gehöriger Acker ist schon bestellt.
Louis Helbig im Gasthof zu Alsen in Jauer.

Ein schönes Gut in einem Fabrikorte im Gebirge, mit massivem Wohngebäude und Stallung, gust best. Aeckern, vollst. todten u. leb. Inventarium, soll bald verkauft werden. Evang. u. kath. Kirche am Ort. Kaufpreis 15 Mille, feststehende Hypotheken 6 Mille. Anzahlung nach Einigung. Käufer wollen sich fr. oder persönlich an mich wenden. **Carl Buschmann,** Agent.
Wüste-Giersdorf, den 6. Mai 1868. 5688.

5692. Eine schöne ländliche Besitzung, Aecker und Wiesen in bester Cultur, schöner Obst- und Grasegarten, Gebäude in bestem Bauzustande, verbunden mit **Specereihandlung** und **Bäckerei,** in reizender Gegend gelegen, ist wegen Alters des Besitzers zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen **Ed. Schaffer** in Schweidnitz im Schützenhause.

5853. Eine **Gastwirthschaft,** enthaltend 80 Morgen incl. 10 Morgen Wiese, sonst Weizenboden, ganz neu gebaut, im besten Zustande, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen; desgl. 2 neue **Häuser,** worinnen ein Verkaufsgewölbe und wozu 2 Morgen Acker gehören, in einem großen katholischen Kirchdorfe ganz nahe der Kirche belegen, sind aus freier Hand zu verkaufen.
Das Nähere bei J. Kern in Hochkirch bei Gramschütz.

5507. **Nicht zu übersehen!**
Eine **Erbscholtisei** nebst **Gerichtskretscham,** ¼ Meile von einer Kreisstadt, Gebäude massiv, mit schönem Gesellschaftsgarten, Kegelbahn, Tanzsaal, der Acker um den Hof herum, ist wegen Uebernahme eines andern Geschäfts sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Unterzeichneten.
Herzogswaldau bei Lüben, Poststation Mühlrädlitz,
den 4. Mai 1868. Oekonom Wullstein.

5776.

Land-Besitzung.

Bei einer schlesischen Gebirgsstadt, in einem großen Dor[f] neben einer Fabrik, ist ein nettes massives zweistöckiges **Hau[s]** mit Stallung zu verkaufen. Das Haus ist mit einem Morg[en] Garten, starker Mauer und einer Seite Flußwasser umgeben, auch wird die Krämerei dabei betrieben. Außerdem gehör[t] dazu noch 2 Morgen guter Feldacker. Diese Stelle eignet s[ich] sehr gut für einen Gärtner oder sonst beliebigen Geschäftsman[n]. Kaufpreis sehr billig. 1100 rtl., bei 500 rtl. Anzahlung.
Näheres Kavalierberg No. 3 in Hirschberg.

5697. Ein Haus in Striegau mit vorzüglicher Lage, i[n] welchem ein **Specerei-Waaren-** und ein **Mehl-Geschäft** schwunghaft betrieben worden sind, ist mit Zins-Ueberschuß b[ei] geringer Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer. Purrmann.

5577. Mein im vorigen Jahre neu gebautes $2^1/_2$ Stock hohe[s] **Haus** mit 8 Stuben, eingerichteter Schmiedewerkstatt, ge[-] räumigem Boden und Kellergelaß, sowie Holzremise und [ca.] ½ Morgen Obst- und Gemüsegarten, beabsichtige ich zu ver[-] kaufen. Hierauf Reflektirende wollen sich melden beim
Mühlenbesitzer **H. Jülge** in Cunnersdorf.

5625.

Brauerei-Verkauf.

Eine **Brauerei** in einer Provinzialstadt im besten Betriebe und Baustande, neuem Eiskeller und schönem Lagerraum, circa 30 Morgen des schönsten Weizenbodens; nebenbei bringt dies Grundstück eine bedeutende Miethe.

Auskunft ertheilt:

Hirschberg in Schlesien im Mai 1868.

C. Eduard Burghardt.

5868. Ein im nördlichen Böhmen am Fuße des Riesengebirges, in stark bevölkerter holzreicher Gegend, mitten in der Baumwollindustrie, am Knotenpunkte dreier Straßen und nu[r] circa 2 Meilen von der Eisenbahn entfernt gelegenes Wasserwerk (75 Pferdekraft) mit Turbine, Transmission und Maschinen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet si[ch] für jede industrielle Unternehmung, — wegen des constanten reinen Wassers aber insbesondere zur Errichtung einer Kunstbleiche, wobei billige Arbeitskräfte im Ueberflusse vorhanden sind. — Das in reizender Lage auf einem romantischen Punkte kastellartig neu und zweckmäßig erbaute Wohngebäude besteht aus einem 3 Stockwerke hohen Haupt- und zwei ebenerdigen Flügelgebäuden, dann Remise, Stallung und Garten. Au[ßerdem] gehören zu demselben beiläufig 5 östr. Joch Grundstücke. D[ie] ausgedehnten Werksgebäude sind in unmittelbarer Nähe de[s] Flusses situirt.

Auf Wunsch des Käufers könnten auch die Werksgebäude mit oder ohne Maschinen, allein verkauft und ein Theil d[es] Kaufschillings in Jahresraten bezahlt werden.

Gefällige Anfragen sind zu richten an die Herren **Joha[nn] Liebieg & Comp.** in Reichenberg in Böhmen.

5241.

Mühlenverkauf.

Eine Windmühle, Amerikaner, mit 20 Morgen Acker, ist b[ei] einer Anzahlung von 1000 bis 1500 Thlr. aus freier Ha[nd] zu verkaufen. Zu erfragen Bischofsstraße 12 in Breslau b[ei]
Fleischer **Selzer.**

5885. Veränderungshalber bin ich willens, mein **Haus** No. 95 in Bärndorf aus freier Hand zu verkaufen.
Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

---

9. Tuchlaube 9.
Sein großes Lager vorzüglich feiner und abgelagerter **Cigarren** offerirt **Ph. Neumann.**
5995. **9. Tuchlaube 9.**

Zum Gartenbau empfehle ich noch die größten Vorräthe von best kultivirtem Gemüse und Blumenpflanzen, besonders größte Blumenkohl-Sorten, frühe Wiener Oberrüben u. frühstes Kopfkraut, von Sommerblumen das Neuste und Schönste der Flora, noch über 1000 Schock dicht gefüllte Levkoyen u. Astersorten a Schock 4 und 5 sgr., Flor Feuerfarben und Viola tricolor prachtvoll, bestgefüllte buntfarbige Nelken a Schock 12 sgr., sowie Topf-Chor 30 sgr., neuste Hedewig, Laciniten und Zwerg-Purpurnelken, a Schock 5 sgr., Aurikel in mehr denn 200 Pracht-Farben.
So werden ebenfalls alle frühen Gemüse im größeren Maaßstabe zum Verkaufen gebaut, Saat-Kartoffeln 12 bis 15 Sack frühste Zucker-, lange mehlreich und geschmackvoll, a Sack 45 sgr., wie auch die besten Garten- und Feld-Sämereien.
Auch bietet meine große und bestkultivirte Spargel-Anlage allwöchentlich gegen 100 Pfund des kräftigsten Riesenmilch-Spargel, zu Festlichkeiten und zur Stärkung, den geehrten Herrschaften freundlicher Abnahme bestens empfohlen.
An Wochenmärkten mit Verkaufsartikeln in Schweidnitz und Freiburg, in Waldenburg auf dem alten Markte rechts neben Herrn Lax. **G. Bänsch,**
6021. Guts- und Gärtnereibesitzer.
Kallendorf bei Saarau, im Mai 1868.

5921.
Avis für Tischler!

Drahtgaze eigener Fabrik, roh und auch angestrichen, sehr haltbar zu Luftfenstern, Speiseschränken, kalten Küchen, Fenstervorsätzen u. s. w. empfiehlt billigst **Ludwig Müth,**
Siebmacher und Drahtwirker.
Löwenberg, Tuchmacherstraße 73.

5911. **Gut gehaltene Möbel** sind Wegzugshalber zu verkaufen Ring No. 18 im ersten Stock.

5992. Der rühmlichst bekannte **D. Nephuth's Universal-Balsam,** wirksamstes Hausmittel bei **allen Wunden,** als Schnitt-, Stich-, Hau-, Brand- u. Frostwunden, Frostbeulen, Quetschungen, Geschwüre, Ausschlag, Umlauf, Schwären, aufgesprungenen Händen und Lippen ꝛc. ist stets vorräthig a Büchschen 6 Sgr. bei
A. Edom in Hirschberg.

5989. Sandbezirk Nr. 4 steht eine neue bewegliche **Kupfer-Pumpe** zum Verkauf.

5938. Ein **Kinderwagen** steht zum Verkauf zwischen den Brücken No. 3.

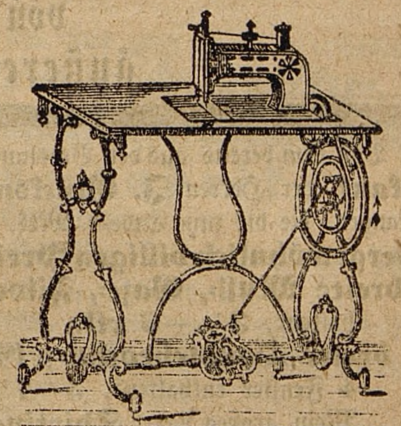
5908.
Fernröhre

zu 3, 4 und 6 Thlr., welche meilenweit entfernte Gegenstände erkennen lassen, empfiehlt
Jauer. **Lehmann,** Optiker.

1938.
Dr. Pattison's
Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und **Rheumatismen**
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh.
In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei
Paul Spehr in Hirschberg, **Eduard Temler,** Brüderstr. in Görlitz, **L. Ramsler** in Goldberg.

Aus der Fabrik des **Carl Schöning** zu **Berlin**



empfing eine neue Sendung von Nähmaschinen und empfehle dieselben für Herren- und Damenschneider, Kürschner und Familiengebrauch zur gütigen Beachtung.
Niederlage für Hirschberg und Umgegend bei
Carl Scholz, Schneidermeister in Hirschberg,
5653. Markt No. 22.

Maulkörbe für Hunde in allen Größen sind zu haben bei **Herrmann Schröter,**
6022 Burgstraße 60 zu Friedeberg a/Q.

6023 **Stehmann'sche Heilsalbe**
nicht **Strohmann'sche** ist angekommen und empfiehlt
E. Scoda, Friedeberg am Queis.

6020. ☞ Eine neue **Wärterbude** mit eisernem Ofen ist **sofort** preismäßig zu verkaufen. Franko-Adressen **H. L.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Tuchlaube 9.
Feinst. Dampfmaschinen-Caffee in Mocca, Menado ꝛc. zu allen Preisen,
f. Vanille- & Gewürz-Chocolade,
extraf. Düsseld. Wein-Mostrich,
fein. Malz-Syrup, das Pfd. 3 sgr.
crystall. Soda und **Kern-Seife,**
empfiehlt **Ph. Neumann,**
im Hause des Buchdruckereibes. Hrn. Pfund.
Tuchlaube 9.

5508. **Die Herren Baumeister und Bauunternehmer**

erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir unserem

Lager von Eisenbahn-Schienen zu Bauzwecken

ein Sortiment

schmiedeeiserner Tragbalken (I Eisen)

in Längen bis zu 30′ in verschiedenen Höhen und Stärken beifügten und zu den billigsten Preisen offeriren.

Auskunft über die Tragkraft der einzelnen Träger sind stets gern bereit zu ertheilen

Görlitz, den 4. Mai 1868. **C. Prox & Bähr.**

Mineral-Wasser-Fabrik

von L. Jonas in Warmbrunn

hält frisch bereitet auf Lager: **Selterser** und **Soda-Wasser**, sowie alle übrigen **Mineral-Brunnen** in großen ½, mitteln ⅓ und kleinen ⅙ Flaschen.

Limonade gazeuse (**Apfelsinen, Citronen, Himbeeren** 2c.) in halben und ganzen Flaschen, **Limonaden-Säfte** für Restaurateure (**Apfelsinen, Citronen, Himbeeren** 2c.) bei Abnahme von vier Pfund zu en gros Preisen.

In **Hirschberg** Niederlagen der Brunnen bei

Herrn Kaufmann **F. Pücher,**
" " **C. Vogt,**
5774. " " **G. Wiedermann.**

Großer Ausverkauf.

5445. Andere Unternehmungen veranlassen mich, mein Manufacturwaaren-Geschäft **gänzlich aufzugeben.** Um schnell damit zu räumen, habe ich die Preise **bedeutend heruntergesetzt** und bitte diesen **wirklichen Ausverkauf** zu berücksichtigen, da die Waaren bedeutend gestiegen sind, und empfehle besonders:

Schwarze Taffete in guter Qualität, verschiedenen Breiten, **Long-Shawls, Shawl-Tücher** und **Tücher; Möbelstoffe, Gardinen, Negligee-Zeuge** als sehr billig.

Kattune von **2½ sgr., 3 sgr., 4 sgr.** u. s. w.
Battiste von **2½ sgr., 4 sgr.** u. s. w.
Barege von **2 sgr., 4 sgr.** u. s. w.
Mixe von **4 sgr.** u. s. w.
¼ br. wollene Stoffe von **2½ sgr., 4 sgr.** u. s. w.
⁵⁄₄ br. wollene Stoffe von **4 sgr., 5 sgr., 6 sgr.** u. s. w.

I. D. Cohn, neben dem Hotel zum „deutschen Hause."

Auch bin ich gesonnen, mein **Haus** zu verkaufen und erfahren nur Selbstkäufer das Nähere bei mir selbst.

5777. **Weiße Blousen** in eleganten neuen Desseins u. bester Qualität, à Stück von 25 sgr. bis 4 rtl., empfehlen

Mosler & Prausnitzer.

Touristen-Anzüge

in den besten geeignetsten Stoffen, sauber und elegant gearbeitet, schon **für 6 Thlr.** bei

G. Pitsch,

Herren-Garderobe-Magazin.

5841. Aeußere Schildauer Straße 82.

Mineral-Brunnen-Niederlage

von

F. W. Richter.

Warmbrunn am Badeplatz, 1868.

Hiermit empfehle ich meine Niederlage von Mineral-Brunnen frischster Füllung direkt von den Quellen bezogen und durch schnelle Zufuhren stets frisch ergänzt. Außer Selter, Kissinger Rakoczy, Carlsbader, Adelheids-Quelle, Marienbader-Kreuzbrunnen, Eger-franzens und Egersalz-Quelle, Friedrichshaller-Bitterwasser, Emser-Krähnchen, Krankenheiler-Jod-Soda-Wasser, Salzbrunn, Flinsberg und Andere sind auch die künstlichen Mineralwässer aus der Anstalt von Dr. Struwe & Soltmann zu haben und wird jeder gefällige Auftrag prompt und billigst ausgeführt. 5874.

Zur 154. Frankfurter Stadt-Lotterie,

deren Ziehungen am 17. Juni d. J. beginnen und welche Gewinne von fl. **200,000, 100,000, 50,000** ꝛc. enthält, könne Original-Loose durch den unterfertigten, **von der amtlichen Behörde selbst angestellten Obereinnehmer** direct beze gen werden. Dem Lotterieplane gemäß liegt es im Interesse der Spieler, sich nicht nur an der 1. Klasse allein zu betheiligen, **zur 1. und 2. Klasse zusammen** kostet 1/4 Loos **Thlr. 2. 26 Sgr.**, 1/2 Loos **Thlr. 5. 22 Sgr.** und ein ganzes Loos **Thlr. 11. 13 Sgr.**, wohingegen im Falle eines Freilooses die betreffende Einlage wieder vergütet wird. Die offiziellen Lis und Pläne, sowie jede Auskunft gratis.

D. Adolph Zunz,

Haupt-Collecteur der Stadt-Lotterie zu Frankfurt a. M.

5580.

5955.

Wollzüchenleinen

in schwerer, guter Qualite empfehlen billigst

Wwe. Pollack & Sohn.

Jaquetts in **Wolle und Seide** empfehle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Herrmann Schlesinger.
Warmbrunn, am Neumarkt. [5893

☛ ¼ **br. Damast zu Sopha-Ueberzügen, die berliner Elle 5, 6, 7 und 8 sgr.** ☚

2 Ellen br. Shirting zu Fenster-Rouleaux, die berliner Elle 6 sgr.

8/4 und 10/4 **br. Gardinen,** die berliner Elle von 4, 5 und 7½ sgr.

10,000 Ellen halbwollene Stoffe, die berliner Elle von 3, 3½, 4 und 5 sgr.

Shirting und **Wallis,** die Elle von 3 sgr. an.

Weiße leinene Handtücher, 2 Ellen groß, das Stück 8 sgr..

Shawls und **Tücher** und außerdem noch verschiedene andere Artikel, die bereits unterm 9. d. M. im Boten angekündigt sind.

☛ **Nur Ring Nr. 39, Butterlaube,** beim Conditor Hrn. **G. Wahnelt.** ☚

6010. **H. L. Berju** aus Berlin, jetzt in Hirschberg.

Aecht bair. Futter-Runkelrübsaamen, neue russische Tonnen-Leinsaat, großen amerik. Pferdezahn-Mais, à Ctr. 5 rtl., per Scheffel 3¾ rtl., empfiehlt zu geneigter Abnahme

C. G. Müller, Reiflerstr. No. 123/4
5512. in Goldberg.

Schönheits-, Wasch- und Bade-Pulver
von Carl Ziegler in Stuttgart,
in Paketen à 10 Sgr., das als das beste Mittel zur Verfeinerung der Haut bekannt ist und Hautausschläge aller Art unbedingt beseitigt, ist zu haben bei
1143 **Paul Spehr.**

5583

Pferde-Verkauf.

Ein eleganter Rappen, Wallach, 4" groß, 8 Jahr alt, ein- u. zweispännig gefahren, der auch schwer zieht, steht veränderungshalber zum Verkauf.
Hirschberg, Schützenstraße 38.

Bitte nicht zu übersehen!

Für jeden Galanterie- und Kurzwaarenhändler empfehle ich aus meiner Fabrik von mir verfertigte schwarze Schmucksachen und Glasknöpfe in größter Auswahl en gros & en detail zu ganz soliden Preisen, und versichere jeden geehrten Kunden auf das Reellste und Pünktlichste, so mit neuesten Mustern und guter Waare zu bedienen.

K. A. Liebig,
Fabrikant für schwarze Bijouteriewaaren.
Petersdorf bei Hermsdorf u. K. 6001.

5965. Eine große fast neue **Trommel** mit guten Becken verkauft **E. Pöller,** Quirl bei Schmiedeberg i/Schl.

6000. Eine große **Marquise** und ein großes **Firmaschild** stehen zu verkaufen äußere Burgstraße Nr. 9.

5897.

Eine Partie Kisten

in verschiedenen Größen stehen wegen Mangel an Raum zu verkaufen bei **Fr. Schliebener.**

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack.

Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Aufstrich **hart** und **fest** mit schönem gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter u. bei richtiger Anwendung dauerhafter wie jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack (deckend wie Oelfarbe) und der **reine** Glanzlack. Preis pro Pfund 12 Sgr.

Franz Christoph in Berlin.

Niederlage für Hirschberg bei **Paul Spehr** und **Herrmann Vollrath.** 5708.

5687. Weißbuchene **Kämme** von verschiedenen Breiten und rothbuchene **Keile** sind zu haben bei

Ernst Schubert zu Mittel-Kauffung.

5281. **Schlackenziegel.**

Die wegen ihrer Trockenheit und bequemen Verwendbarkeit in andern Gegenden sehr beliebten Schlackenziegel werden jetzt auch auf meiner Kupferhütte in Haasel gefertigt und das Stück mit 6 Pf. verkauft. Die Ziegeln sind 18″ lang, 9″ breit und 9″ hoch und entsprechen daher ihrem cubischen Inhalt nach 6 gewöhnlichen Mauerziegeln oder 166 Schlackenziegeln (im Preise von 2 Thlr. 23 Sgr.) gleich 1000 Mauerziegeln.

Bestellungen darauf können sowohl bei mir, wie auch bei dem Schmelzmeister **Krieg** in Haasel gemacht werden.

Jauer im April 1868. **Promnitz.**

---

20 Stück fette Schöpse stehen zum sofortigen Verkauf im Kretscham zu Steinseiffen, Kreis Hirschberg. [5944.

5940. Ein 5jähriger, rothstriemiger **Ochse,** stark, und zwei **Kalben,** ¾ und ¾ Jahr, fett, und auch zum Fortgang alle beide tragend, stehen zum Verkauf bei

Ehrenfried Teichmann in Maiwaldau, Haus-Nr. 110.

5871 **Zur Beachtung.**

Als bestes Mittel, die **Pferde** vor den **Fliegen** zu schützen, kann ich **Hirschhornöl** empfehlen. Zu haben beim Kaufmann **Bettauer.** **Weiß,** Fuhren-Unternehmer.

5934. **154ste**

Frankfurter Lotterie

genehmigt

von der königl. Regierung.

Gewinne fl. **200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000** ꝛc.

Zu der am **17. und 18. Juni d. J.** stattfindenden Ziehung 1ster Klasse empfehle ich Ganze Loose à Thlr. 3. 13 sgr., Halbe à Thlr. 2. 21½ sgr., Viertel à 26 sgr. Die Beträge können auf der Post eingezahlt oder in baar, Papiergeld oder Postmarken eingeschickt werden. Auf Verlangen versende die Loose auch gegen Postnachnahme.

Franz Fabricius,

amtlich bestellter Hauptcollekteur in Frankfurt a. Main.

Ambalema-Cigarren,

100 Stück 1 rtl., 1⅓ rtl., 1⅔ rtl. und 2 rtl. in sehr schöner, gelagerter Waare, empfiehlt

5959. **F. M. Zimansky.**

5924. Eine Sammlung **ausgestopfter Vögel** und vierfüßiger **Thiere,** sowie eine Anzahl volkreicher **Bienenkasten** sind zu verkaufen bei

C. G. Richter. Löwenberg, Burglehnsplatz Nr. 240.

Billige Wein-Offerte.

Feinsten herben Ober-Ungar à Flasche 17½ sgr.
" süßen Ober-Ungar à Flasche 17½ sgr.
Aechten Franz-Wein . . . . à Flasche 12½ sgr.
" Bordeaux-Wein. . . à Flasche 12½ sgr.

empfiehlt **T. H. Schmidt** in Herischdorf.

Selter-Wasser-Ausschank

hat begonnen und empfiehlt à Glas 6 pf.

5987. **T. H. Schmidt** in Herischdorf.

5933. Verschiedene **Pflanzen** für Gemüse u. Blumen, sowie **Blumen** in Töpfen sind zu haben Hirtengasse 20.

Ein Rappen, Stute, 2½jährig, 5′4″, Trakehner Abkunft, stark u. elegant, flotter Gänger, ganz fromm, ist preiswürdig zu verkaufen beim

5984 Mühlenbesitzer **Kutzner** in Herischdorf.

5901. Eine junge Kuh steht zum Verkauf in Schmiedeberg No. 182.

Neue weiße Bettfedern!

zu auffallend billigen Preisen bei

A. Streit in Hirschberg,

5981. in der Nähe der evangel. Kirche.

Milch-Verkauf. Nach meiner, Anfang Juni 1868 erfolgenden Pachtübernahme des Gutes Hartau, beabsichtige ich täglich zwei, unter Umständen auch dreimal frische unverfälschte Kuhmilch zur Stadt zu schicken, und solche in größeren und kleineren Quantitäten zu verkaufen event. bestimmten Abnehmern in das Haus zu schicken.

Gefälligen Meldungen hierzu sehe ich schon jetzt entgegen und sind davon auch solche für Unterverkäufer nicht ausgeschlossen.

Siegert, Gutspächter,

5936. z. Z. Hirschberg, Zapfengasse Nr. 24.

Zur hohen Beachtung für Bruchleidende. 5872.

Der berühmte **Bruch-Balsam,** dessen hoher Werth selbst in Paris anerkannt, und welcher von vielen medicinischen Autoritäten erprobt wurde, welcher auch in vielen tausend Fällen glückliche Curen hervorbrachte, kann jederzeit direct brieflich vom Unterzeichneten die Schachtel à 2 Thlr. bezogen werden. Für einen nicht zu alten Bruch ist eine Schachtel hinreichend.

J. J. Kr. Eisenhut in Gais, bei St. Gallen (Schweiz).

5970. Die auf meiner Besitzung von Madame Klein innehabende, freundliche Wohnung ist sofort anderweitig zu vermiethen und Johanni zu beziehen. Auch sind zwei einzelne ineinandergehende Stuben abzulassen. Auengasse No. 5.

Personen finden Unterkommen.

Ein mit kaufmännischer Buchführung und Correspondenz vollkommen vertrauter Mann, in gesetztem Alter, findet bei bescheidenen Ansprüchen sofort Unterkommen in der Kalkbrennerei Ebel-Kauffung, Kreis Schönau; nur auf persönliche Vorstellung wird reflectirt. 5849.

5957. Einen Uhrmacher-Gehilfen und einen Lehrling sucht **F. Hapel**, Uhrmacher.

5907. **Vier Malergehilfen** und **ein Oelstreicher** finden dauernde Beschäftigung beim
Maler Gäbler in Warmbrunn.

5574. Malergehülfen finden dauernde Beschäftigung bei
Franke in Löwenberg.

Stelle. Zu baldigem Antritt wird bei sehr gutem Gehalt ein thätiger, umsichtiger junger Mann als Inspektor gesucht, welcher gegen Sicherheit ca. 2000 Thlr. Kapital-Einlage zahlen kann. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber strengste Rechtlichkeit und Fleiß. Bewerbungen unter B. 76 an das Int.-Compt., Kurfstr. 2 in Berlin.

Zwei Glasschleifer finden dauernde Beschäftigung. Wo? sagt der Lederhändler Hirschstein in Hirschberg. 5768.

Zehn tüchtige Schneider-Gesellen finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Max Wygodzinski
in Hirschberg.
5898.

Ein Schuhmacher, welcher Renovationen übernehmen will, findet lohnende Beschäftigung bei
G. Pitsch,
5840. Herren-Garderobe-Magazin.

6003. Ein brauchbarer **Tischlergeselle** findet dauernde Arbeit beim Tischlermstr. H. Schneider.

5969. **Ein Schneidergeselle**
findet dauernde Arbeit beim
Schneidermstr. Stumpe in Berthelsdorf bei Alt-Kemnitz.

5968. Ein tüchtiger **Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister Hübner in Warmbrunn.

6008. Ein Gesell und Lehrling finden Unterkommen beim Stellmacher **Markfteiner** in Voigtsdorf.

5891. Glasschleifer, mit guten Zeugnissen versehen und praktischen Kenntnissen ausgerüstet, finden dauernde Beschäftigung in der Glasschleiferei zu Krummhübel. Meldung bei **Worbs & Comp.** in Steinseiffen.

Ein Maschinenmeister,
im Accidenz-Druck tüchtig, kann in meiner Buchdruckerei sehr gute und dauernde Condition erhalten.
Breslau. **Leopold Freund,**
5865. Buchhandlung und Buchdruckerei.

5716. Einen deutschen **Handschuhmacher-Gehülfen** sucht ich für dauernde Beschäftigung und guten Lohn zum baldigen Antritt. **Rob. Albrecht,**
Bandagist u. Handschuhmacher in Spremberg N/L.

Brauchbare **Maurergesellen** sucht bei dauernder Arbeit 5998.
Hirschberg. **Maiwald,** Maurermstr.

5982 **Tüchtige Maurergesellen**
können sofort eintreten bei
Hirschberg. **G. Walter,** Maurermeister.

5719. Ein **Dachziegelstreicher** findet dauernde Beschäftigung in der Ziegelei zu Riemendorf.

5886. **Geübte Ziegelstreicher** können sich melden beim Ziegelmeister Wilhelm Besser im Doctorgute zu Kunnersdorf.

5976. Ein verheiratheter **Schäferknecht** findet ein gutes Unterkommen auf dem Vorwerk Riemendorf bei Spiller.

5920. **Bekanntmachung.**
In dem Steinbruch zu Gähnsdorf p. Löwenberg können sich innerhalb 14 Tagen **20 Steinmetzer** als gute Glatt- und Gesims-Arbeiter melden, welche in der Nähe bei Löwenberg diesen Sommer über dauernde Arbeit bei gutem Lohn erhalten können. Gähnsdorf, den 9. Mai 1868.
G. Feige, Werkführer.

5394 **1000 Erdarbeiter** werden **sofort** gegen guten Lohn zum Bau der Lübeck-Kleinen Eisenbahn gesucht. **Th. Frey,** Bauunternehmer.
Neubrandenburg.

5852. Ein gebildetes Fräulein von angenehmem Aeußeren, in gesetzten Jahren, evangelischer Confession und ohne Anhang, welches mit der feinen Küche und Wäsche Bescheid weiß, findet zur Führung eines kleinen Haushaltes bald eine gute Stellung.
Gef. Offerten unter Angabe der näheren Verhältnisse sind unter Chiffre **B. M. No. 3** in der Expedition des Boten franco niederzulegen.

5876. Ein kräftiges **Mädchen,** mit guten Attesten versehen, welches mit Wäsche und häuslichen Arbeiten Bescheid weiß, wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Pegenau** am Cavalierberge.

5882. **Tüchtige Arbeiter**
finden andauernde Beschäftigung in der **Lattermann'schen Ziegelei** zu Seiffersdorf.
Auch wird daselbst ein kräftiger Bursche zu miethen gesucht.

5902. Ein tüchtiges **Hausmädchen** findet bald ein Unterkommen bei Zehrmann, Restaurateur auf dem Bahnhofe zu Hirschberg.

5903. Eine perfecte Köchin sucht zum sofortigen Antritt Zehrmann, Restaurateur auf dem Bahnhof zu Hirschberg.

5925. Ein sittliches, ordnungsliebendes Mädchen, welches kochen und backen kann, aber auch Hausarbeit mitmacht, wird zum 1. Juli d. J. als **Köchin** gesucht. Lohn 24 Thlr.
Schloß Waltersdorf bei Lähn. **M. Thamm.**

6025. Gesucht wird zum 1. Juli auf das Land bei Görlitz eine perfekte **Köchin** oder **Kochmamsell**, die bei einem Koch gelernt und gute Atteste hat, auch werden Bäckereien und Einmachen verlangt. Meldungen E. v. H. poste restante Görlitz.

Personen suchen Unterkommen.

5586. Ein gewandter und gut empfohlener **Billard-Kellner** wünscht zum 1. Juni c. dauernde Stellung. Näheres bei **E. König** in Liegnitz.

5932. Eine anständig gebildete Wittwe, gut empfohlen, in der feineren Küche und Milchwirthschaft bewandert, sucht zur selbstständigen Führung eines Haushalts oder auch zur Hülfe der Hausfrau, Stellung zum 1. Juli. Gefällige Offerten unter **0. S. 150** poste restante Görlitz.

5985. Ein junger Mensch sucht eine für ihn passende Beschäftigung. Zu erfragen im Armenhause.

Eine Wirthschafterin in mittleren Jahren (Wittwe), im Kochen u. feiner Wäsche gründlich vertraut, mit guten Attesten versehen, sucht bei einem einzelnen Herrn, Stadt oder Land, bald oder Johanni ein Engagement.
E. R. poste restante Lähn. 5571.

5983. Ein Mädchen in gesetzten Jahren, im Schneidern feiner Wäsche, wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung als Jungfer, oder als Stütze der Hausfrau; auch würde sie die Pflege von Kindern übernehmen.
Gefällige Offerten unter Chiffre **O W.** poste restante Hirschberg.

Lehrherr-Gesuch.

5845. Ein Knabe, welcher frühzeitig seinen Vater verloren, sucht einen Tischlermeister als Lehrherrn. Auskunft ertheilt Warmbrunn. **A. Kahle.**

Lehrlings-Gesuche.

5949. **Ein Lehrling,**
mit guten Schulkenntnissen versehen, wird für ein **Mode-waaren-Geschäft** zum baldigen Antritt gesucht. Offerten sind unter Chiffer **B. N. 27** in der Exped. d. B. niederzulegen.

Einen Lehrling nimmt an [5939
Hintergasse. **J. Rüger,** Tischlermeister.

5904. Einen Lehrling nimmt an
K. Hentscher, Schuhmachermstr.

6016. Ein Lehrling, der bereits 1 bis 2 Jahr im Spezerei-Geschäft thätig war, findet ein Unterkommen. Näheres zu erfragen bei **August Hein,** Hellergasse.

5771. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, welcher die Handlung erlernen will, findet ein baldiges Unterkommen in dem Specerei-Geschäft des **J. Schmidtlein** in Liegnitz.

5914. Ein gesunder, starker Knabe, welcher Lust hat, Bäcker und Pfefferküchler zu werden, kann unter soliden Bedingungen bald placirt werden bei A. Lindner in Bolkenhain.

Ein Lehrling

findet in meinem **Tuch-** und **Mode-Waaren-Geschäft** Aufnahme. 5279.
Jauer. **R. Mraseck.**

6019. Einige Knaben, rechtlich erzogen, welche die **Kunstgärtnerei** und **Landbau** in ihren ersten Haupterfordernissen gründlich erlernen wollen, finden in meiner ausgedehnten Blumen-, frühtreibenden Gemüse- und Baumschulen-Gärtnerei solides Unterkommen. **G. Bänsch,** Gärtnereibesitzer.
Kallendorf bei Saarau im Mai 1868.

5691. Ein kräftiger Knabe, welcher Bildhauer werden will, kann bald in die Lehre treten beim
Bildhauer Stümper zu Süssenbach.

Gefunden.

5915. Am 11. d. M. wurde auf der Straße von Schweinhaus nach Falkenberg eine Uhr gefunden; der rechtmäßige, dazu sich legitimirende Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Insertions-Gebühren in Empfang nehmen beim Brenner Geisler in Kl.-Waltersdorf.

5964. Verlierer einer neuen Mütze kann sich melden bei **Koppe** in der Giesse zu Quirl.

6005. Ein kleiner, brauner **Wachtelhund** hat sich eingefunden und kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden bei Schwanitz, Bürstenfabrikant.

5881. Auf der Straße zwischen Lähn und Langenau hat sich ein kleiner schwarzer Hund mit weißer Brust und braunen Füßen am 7. d. M. zu mir gefunden.
Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Kosten abholen in No. 161 zu Grunau.

Verloren.

5967. Der ehrliche Finder einer **Shawlnadel** mit gelbem **Bernsteinknopf** erhält bei Abgabe derselben beim Kaufm. **Heinrich** eine angemessene Belohnung.

Geldverkehr.

5694. 300 rtl. werden zur 1. Hypothek auf ein für 650 rtl. erkauftes Haus gesucht. Auskunft giebt die Exped. d. Boten.

Einladungen.

5973. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag als den 17. d. M. ladet ins Langehaus freundlichst ein A. Gruner.
Anfang 4 Uhr.

5977. Sonntag den 17. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Siebenhaar** auf dem Cavalierberge.

Sonntag den 17. d. M. lade ich ein hiesiges und auswärtiges Publikum zur **Einweihung** meines erst kürzlich übernommenen **Gasthofs „zur Sonne“** ergebenst ein. Das Lagenschieben um ein fettes Schwein nimmt Nachmittag 3 ½ Uhr seinen Anfang. Für gute Speisen, Getränke und prompte Bedienung wird sorgen

5815. **W. Görlach,** Gastwirth zur Sonne.

6017. **Zur Frühlingsfeier**

Montag den 18. Mai ladet zu **Concert-Tanzmusik** und **Illumination** ergebenst ein die alte Adlerburg.

5996. Sonntag den 17. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.

Zur Einweihung meiner neu erbauten Cement-Kegelbahn*)

ladet Sonntag den 17. d. alle Freunde ganz ergebenst ein der Obige.

*) In hiesiger Gegend etwas Neues.

5884. Auf Sonntag den 17. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein G. Friebe im Kynast.

5943. Sonntag den 17. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Louis Strauß in Schwarzbach.

5963. **Auf den Scholzenberg**

ladet Sonntag den 17. Mai zu geselliger Unterhaltung, und Abends auf beleuchteten Berg ergebenst ein Leske, Scholzenberg-Pächter.

5778. Auf Sonntag den 17. Mai ladet zum **Sommer-Kränzchen** in den neu gebonerten Saal in Arnolds Hotel zu Warmbrunn freundlichst ein **der Vorstand.**
Gäste haben Zutritt.

5935. Sonntag den 17. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Boberröhrsdorf freundlichst ein **A. Görlach.**

5942. Sonntag den 17. Mai ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein Wehner.

5954. **Zum Himmelfahrtstage,**
als den 21sten, ladet Unterzeichneter zur **Tanzmusik** in den freundlichen Hain nach Wernersdorf ganz ergebenst ein.
August Gottwald.

6006. Auf Sonntag den 17. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Gastwirth Hornig in Hain.

5889. Sonntag den 17. d. M. ladet zum **Schmalbier** nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein Tschentscher.

5877. Sonntag den 17. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Arnsdorf freundlichst ein A. Schwarzer.

Brauerei in Petersdorf.

Donnerstag den 21. Mai, als am Himmelfahrtsfeste

Grosses Concert

des Musik-Director J. Elger und seiner Kapelle.
Anfang Nachmittag 4 Uhr.
Bei günstiger Witterung im Garten, sonst im Saale.
Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst und ergebenst ein
5950. **Klose,** Brauermeister.

5962. Sonntag den 17. Mai ladet nach **Reibnitz** zur **Tanzmusik** ein A. Pfohl im Gerichtskretscham.

5941. Auf Sonntag den 17. Mai ladet zur **Tanzmusik** ein C. Hoffmann in Neuflachenseiffen.

5899. **Einweihung auf Sonntag den 17. Mai.**
Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich die **Brauerei zu Buschvorwerk** pachtweise übernommen habe, und wird es überhaupt mein Bestreben sein, durch comfortable Speisen und Getränke die Zufriedenheit meiner Gäste mir zu erwerben, damit endlich das Sprichwort in Erfüllung gehen möchte: sind Alle bei Wulfen.
Wolf, Pächter der Brauerei zu Buschvorwerk.

5883. **Tanzmusik.**
Auf Sonntag den 17. d. ladet ergebenst ein
H. Hütter im Schießhause zu Schmiedeberg.

5896 **Brauerei zu Nimmersath.**

Auf Sonntag den 17. Mai ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Th. Schneider, Brauermstr.

5900. Sonntag den 17. Mai ladet zur **Tanzmusik** freundlich ein Freudiger in der Buche.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 14. Mai 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster....	4	8	—	4	3	—	3	2	—	2	13	—	1	13	—
Mittler.....	3	28	—	3	26	—	2	26	—	2	8	—	1	12	—
Niedrigster..	3	23	—	3	19	—	2	22	—	2	6	—	1	11	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 27 sgr.

Schönau, den 13. Mai 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster....	4	—	—	3	28	—	2	23	—	2	10	—	1	10	—
Mittler.....	3	28	—	3	25	—	2	18	—	2	8	—	1	9	—
Niedrigster..	3	25	—	3	20	—	2	15	—	2	6	—	1	8	—

Butter, das Pfund 9 sgr. 6 pf., 9 sgr. 3 pf., 9 sgr.

Bolkenhain, den 11. Mai 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster....	4	—	—	3	26	—	2	24	—	2	4	—	1	12	—
Mittler.....	3	23	—	3	18	—	2	20	—	2	2	—	1	10	—
Niedrigster..	3	16	—	3	11	—	2	17	—	1	29	—	1	8	—

Breslau, den 13. Mai 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 18⅙

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ablieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)